

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

42 (12.2.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Junges Glück.

Von Adolph H. Neufeldt.

Mein Bübchen hat Augen, doch sieht es noch nicht, mein Bübchen war dunkel, jetzt blendet das Licht.

Der Mensch.

Sonne, Wasser, Wind, Erdball, Sterne, Ursprung, was ist Gott. Wer aber bin ich? Ein Wurm, ein Staubkorn.

lein, weniger Steine werfen, weniger Sach haben, verständnisvoller, brüderlicher denken. Weil ich eine Heimat habe, liebe ich den Heimatlosen, mehr als mich selbst.

Unsere Schmerzen, unsere Wunden überhauch mit deiner Sonne. Aus den Wassern, aus den Winden gib uns Kraft zu überwinden.

Was die Mondmädchen wirken.

Von Melita Raabe.

Der Mond war in bester Laune — es war Winter und er wollte zeigen, daß er es der Sonne in Erweckung der Schönheit mindestens weismachen könnte!

Was steht dort für eine Gestalt? Ist es nicht ein Baum an der Landstraße? Aber nein, sie bewegt sich, sie hat einen Arbeitsfingerring, einen verknüllten Hut eingeklemmt, die Beinhüllen beschnitten, die Schuhe zerissen.

Der Mond hat sich so gestellt, daß er den Schatten des Mannes voll wieder gibt auf der glatten baumlosen Wiesenfläche.

„Nach, daß du fortkommst, sag ich dir — ich habe nichts mit dir zu tun — ich kenne dich gar nicht!“ Und stehend steht er weiter.

„Nicht, durch eine vorstehende Wehrbergmauer verursacht, erscheint ein zweiter Schatten und folgte dem ersten auf Schritt und Tritt.“

Der Mann erschrickt, schlägt wieder mit dem Stod weit aus und fällt dabei über die Böschung des Weges hinunter.

„Verfluchter! Warum verfolgst du mich? Kann ich dafür, daß der Sepp erkrankt! Soll ich ihm vielleicht helfen? Wer hilft denn mir?“

Er richtet sich auf, tastet nach Hut und Stod, die ihm entfallen, und wischt mit dem Arm den Schweiß von der Stirne.

„Mitten in den Wiesen liegt ein einfarbiges Weibchen verfunken, nur langatmige Unterrufe künden sein Dasein

den hohen die Mägdelein ganz überzogen und damit in eine leichte Strafe verwandelt.

Wie nun der Mann das sieht, Schrecken und Angst ihm aus den Augen fließt, und er schwer nach Atem ringt — steht eine kleine Wolke am Mond vorüber, und wirkt den langen Schatten auf das Jenseits des Wehlers.

„Verfluchter Kerl du, verfluchter! Bist du schon wieder da? Diesmal aber gilt's!“ Und er stürzte wie ein Wahnsinniger nach dem Schatten hin.

Dieser ist entsetzt, denn die Wolke ist dahin — aber aus Schiff und Tang steigt ein lechter Fluch auf, und ein unheimliches Gurren vertieft sich im Moorgrunde des heimtückischen Meeres.

Kleines Feuilleton.

Blinde Passagiere auf Auswandererschiffen. Mit dem täglich anwachsenden Strom der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten nimmt auch die Zahl der einwandernden blinden Passagiere gemaltig zu.

Die Zunahme der Zahl der blinden Passagiere wird offiziell in erster Linie auf die ungünstigen wirtschaftlichen Lebensbedingungen, die heute in Europa herrschen, zurückgeführt.

Die Schwierigkeiten, die die Auswanderer, deren Papiere nicht in Ordnung sind, haben, um das Visum der Konsuln zu erhalten, trägt weiter dazu bei, daß die Einwanderungslustigen auf frummen Wegen das Land zu erreichen suchen, das ihnen auf geradem Wege nicht zugänglich ist.

Begünstigt sieht sich aber die illegitime Einwanderung besonders auch durch die Hilfe, die den blinden Passagieren, zum Teil dem Matrosenhande angehörend, von der Schiffsmannschaft gewährt wird, sowie durch die Nachlässigkeit, mit der man die nach Amerika abfahrenden Schiffe in den ausländischen Häfen abfertigt.

Der amerikanische Einwanderungskommissar erklärte, daß er einer regelrechten Organisation auf die Spur gekommen ist, deren Häden von Triest nach Liverpool reichen, und die sich die Aufgabe gestellt habe, die blinden Passagiere mit Rat und Tat zu unterstützen.

30 bis 40 Dollars sind der gewöhnliche Preis, den der blinde Passagier für die Mithilfe der Organisation zu zahlen hat, die ihn dafür außerdem während der Reise mit Lebensmitteln versorgt.

Es ist bereits wiederholt vorgekommen, daß solche blinden Passagiere bei der Einfahrt in den Hafen von Newport über Bord gesprungen sind, in der Hoffnung, sich schwimmend an Land zu retten und dadurch dem Schicksal der Internierung oder des Rücktransportes zu entgehen, der ihrer bei der Ankunft in der Einwanderungsstation auf Ellis Island harrt.

Die Käse im Sack kaufen. Woher diese allbekannte Redensart eigentlich kommt, ist nur dem verständlich, der eine Saue kennt, die vielfach in Deutschland ergriffen wird.

Es ist eine der zahlreichsten Geschichten, in denen der „humme Teufel“ die Hauptrolle spielt. Will man sich nämlich einen Fiedelaler verschaffen, der dafür sorgt, daß der Geldbeutel niemals leer wird, dann muß man den Teufel um einen solchen Taler pressen.

Das kann man auf folgende Weise. Man steck einen schwarzen Kater in einen Sack und bindet den mit 99 Knoten zu. Dann geht man mit dem Kater im Sack dreimal in der Neudarsnacht um die Kirche und klopft jedesmal an die Kirchentür.

Beim dritten Mal erscheint ein schwarz gekleideter Mann, das ist der Teufel. Wenn er nun fragt, was man wolle, so antwortet man, man wolle

einen Sack verkaufen; der Preis betrage einen Taler. Wenn aber der Teufel noch so sehr handelt, man darf nicht weniger nehmen, denn das ist ja der Fiedelaler. Hat man ihn endlich erhalten, so läuft man Hals über Kopf nach Haus.

Denn kommt man nicht früher zu Hause an, als bis der Teufel die 99 Knoten aufgefknüpft und den Betrag bemerkt hat, so ist man verloren und wird von dem Gott-sei-bei-uns geholt. Gelangt man aber mit dem Taler glücklich in seine vier Wände, so kann einem das Geld nie mehr ausgehen.

Wenn man also sagt, man wolle die Käse nicht im Sack kaufen, so heißt das, man wolle es nicht wie der geprellte Teufel machen und eine Sache unbedenkenlos kaufen, weil man dann zu leicht betrogen werde.

Mit einer Leiche getraut. Das Bild, das sich uns in der chinesischen Zivilisation zeigt, ist voll von unlöslichen Widersprüchen. Während in einigen Städten der Küste die industrielle Entwicklung immer weitere Kreise zieht und die europäische Kultur einschließend des von Amerika importierten „Baseball“ selbst in den niederen Volksschichten ständig an Boden gewinnt, findet man im Innern des Landes auf Schritt und Tritt Zustände, die in ihrer Mischung von ungläublicher Unwissenheit und groteskem Aberglauben an die primitivsten Zeiten aus der Kindheit der Menschheit gemahnen.

Bezeichnend für diese merkwürdige Verfestung der Chinesen ist der folgende, von den „Times“ berichtete Fall der Heirat mit einer Leiche, der sich kürzlich im Innern des Landes zugetragen hat. Ein Mädchen war mit einem jungen Mann verlobt, der plötzlich starb. Einige Tage später erschien dieser der Braut im Traum und beschwor sie, seine Gattin zu werden. Die Hochzeit wurde dann auch ohne weiteres sofort angelegt, und die Zeremonie der Trauung wurde vor dem herbeigekommenen Sarg mit dem üblichen Pomp vollzogen.

Die in aller Form verheiratete junge Frau, die jetzt bei den Schwiegereltern lebt, betrachtet sich aber nicht etwa als Witwe, sondern als Ehefrau eines Gestes.

Heiratsgeschick einer österreichischen Erbin. Im Anzeigenteil eines amerikanischen Blattes war kürzlich das folgende Heiratsgeschick zu lesen: „Anmutige, österreichische Erbin, ausgebildete Pianistin und mehrere Sprachen beherrschend, würde, der aufrechten und hoffnungsvollen Erbschaftsangelegenheiten müde, einem reichen und vornehmen Amerikaner oder Engländer im Alter von etwa 35 Jahren die Hand zum Gebirde reichen.“

Dem Witbold, der hier mit dem Küber der hungerleidenden Erbin auf den Gimpelgang geht, wird es sicher nicht an Offerten von Deuten fehlen, die nicht alle werden.

Vom Schatz von Perken. Zu den jüngst mitgeteilten Anekdoten teilt uns ein Leser mit: Auch eine Karlsruherin fand Gnade vor den Augen des Schatz Rast ed Din. Auf seiner zweiten Reise durch Europa im Jahre 1880 besuchte der Schatz auch Baden-Baden, wo er als Gast des Großherzogs mehrere Tage im Schloß wohnte.

Bei einem Besuch der großen Gesellschaftsfiliale kam er auch in die Marische Buchhandlung. Hier war als Verkäuferin eine junge Karlsruherin tätig. Diese erregte in einem solchen Maße das Wohlgefallen des Schatz, daß er sie allen Ernstes einladen ließ, mit ihm nach Perken zu gehen.

Auch in den Mauern der Stadt Karlsruhe weilte Rast ed Din zweimal. Sein erster Besuch 1873 galt der großherzoglichen Familie, sein zweiter, im Winter 1874 dagegen, ausschließlich der Stadt und ihren Bewohnern. Er benützte den Wessenzug der Fuhrer, um auf diesem Wege, zur Belustigung von Jung und Alt, die Stadt und ihre Narren gründlich zu besehen. Ein junger Beamter hatte den Schatz in trefflicher Weise dargefickt.

Der Weinberg des Herrn.

Eine Geschichte aus der guten alten Zeit.

Von Albert Geiger.

(Nachdruck verboten.)

Herr Melchior Krügel konnte sich diesen Aufwand leisten. Die Familie war eine alteingesessene und alle ermeister in dem Städtchen. Seit Menschengedenken waren die Krügel's Wälder und fertigten der gleichen Sorgfalt das beste Kornbrot und Wasserweden wie die feinen Weizen und Hörnle, die Grogensüßle und die Merinken, die Dambedel und die Supellable, die Kuchen und Torten. Ihre Geschäfte waren eine Spezialität, und am Montag und Donnerstag, wenn es des Morgens Zwiebeln gab, glänzte ganz Breilfingen wie der heidnische Olymp von latter Befriedigung.

Eine goldene Hochzeit des Zwiebelzweigens schien dann über dem Städtchen zu schweben. Da die Gefellen immer gut freundschaftlich behandelt wurden, so gab es kein unheimliches Guten Tag und Lebwohl, und die Leute waren nicht wie in manchen andern Geschäften einer andern die Falle in die Hand, sondern sie waren leicht und gewinnbringend der Familie angegliedert.

So war der Schieber, dieser wichtige Mann im Melchior'schen Betrieb, noch vom Vater her da, und Herr Melchior Krügel hütete sich wohl, ihn in Ruhestand zu setzen, wiewohl begabter Schieber, Bertold genannt, keine Kruppen hatte. Wie das Geschäft, so war auch das Haus. Man sah ihm an, daß ein behagliches, arbeits- und freudereiches Geschlecht darin wohnte. Wohlstand überall. In den eichenen, eisernen, in den bühnenblauen Mahagoni- und in den Messingbeschlagen, in den alten, in den wichtigsten Pfeilern ruhete Leinwand, Tischzeug, Deden, Bettwäsche, Vorhänge von Alne zu Alne. Da war Porzellan, Glaszeug, Glasgeräte, Silber, Zinn, um eine

Patrizierfamilie zu deden, so gut man es sich nur wünschte. Im Keller lagen die besten Jahrgänge edler Sorten, und auf der Speisebühne bogten sich die Gerichte von herrlichem, auserlesenen Obst. Die Madlene, die alte Köchin, barisch, daß selbst Herr Melchior Krügel zuweilen den Niedrig antrat, wenn sie in der Küche herumfuhrwerke — er nannte die Küche nur die Deachtöhle — aber bis in die kleinste Faser erfüllt vom Interesse an ihres Herrn Gut und Wohlsein, diese scheinbar unguete Person mußte so süße und wohlwollende Konfituren und Fruchtsäfte herzustellen, daß man mit den Göttern zu speisen glaubte, wenn man diese Ledereien kostete. Leblichen Springele und einen gewissen müden Blätterteig, der einem beim geringsten Hauch auf der Zunge zu zergehen drohte, wußte sie so kunstreich zu baden, daß sowohl Herr Melchior Krügel als Bertold der Schieber zuweilen in Verzweiflung gerieten, weil sie solche Sachen nicht ebenso gut zuwege richten konnten.

Allein die alte Madlene bewachte ihr Geheimnis oder sie richtete alles rezeptgemäß hin und sagte dann, die viden Krone in die Seiten stemmend: So, jetzt macht es, wenn ihr könnt. — Von solcher Leibesbegabtheit abgesehen, die durch eine solide, wohltemperierte Küche noch erhöht wurde, barg das Haus der Krügel's auch eine Fülle alter Ehrenstücke feinsten Art: Zinntische, Schürstühle, Regelpreise, vererbte Fruchthabe aller Art in Krügen, Zinngefäßen, Tafelaufsätzen. Für Olgemalde hatte die Familie Krügel an sich schon gesorgt. Denn es war Sitte in dem Haus, daß der jeweilige Hofmaler aus der Hauptstadt von Zeit zu Zeit herüberkam, bei der Familie elliche Wochen auf bewirtet im Hause lag und von den Krügel's alt und jung beiderlei Geschlechts Einzelbilder und Familienstücke malte; recht und schlecht, ohne hohen Flug, aber tüchtig die Leute in ihrer Munterkeit und Werkamkeit erkennend und dorfellend. Derzeit war es der Hofmaler Käpferlein, ein mal- und trinkfreier Herr, der Herrn Melchior

Krügel's Eltern und ihn selbst porträtiert hatte, auch bei Melchior Pate gestanden war, aber auch sonst ab und zu mit der Schnellpost herüberbrachte, um sich von seiner vielen Arbeit auszurufen bei einem Glase goldgelben und funkelndroten Edelherb. Daneben gab es in dem Krügel'schen Hause auch andere tüchtige Bilder: Die Schlacht von Magenta, Napoleon, den stolz dahereitenden petit corporal mit dem Gefolge glänzender Marschälle, Hochzeitsbilder, heitere Szenen, Landchaften und anderes mehr. Ein zierliches Klavimbalken stand ganz artig in der Ecke der guten Stube und glänzte mit seinen schönen Perlmuttereinlagen verlockend entgegen. Ein ganzer Schrank voll Zithern aller Art und Größe zeigte, daß dieses edle Instrument sich in dem Krügel'schen Hause lebhafter Pflege erfreute. Herr Melchior Krügel war selbst ein ausgezeichnete und geschickliche Zitherspieler und Vorstand des Zithervereins Breilfingen. Wenn er das Säufeln und Stimmern und Schmachdnen und Beden der fünf- und zwanzig Breilfingen Zithern anführte wie ein Feldherr seine Kruppen zur Schlacht, wie blickten dann seine runden schwarzen Augen vom Vollgefühl dieser Führerschaft. Er spielte aber auch die Gitarre, das sogenannte Wimmerholz, meisterlich, unterhielt sich gerne gefühlvoll mit der Zithharmonika, deren er wohl ein halbes Duzend besaß, und wußte auf feingefühligen Kristallgläsern die Lorelei oder Arien aus dem Troubadour mit erstauslichem Schmelz vorzutragen. Er sang mit einem reichen Tenor und halbgelassenen Augen Niebeslieder und mit kräftiger Stimme lustige Schnurrenlieder und originelle Bänkelsänge, und die am liebsten. Da er einen Teil seiner Lehrzeit in Nancy und Dijon verbracht hatte, um besser hinter die Geheimnisse des Franzosenbrotes zu kommen, so sang er auch Französisch, eine Tatsache, die ihm in Breilfingen einen nicht geringen Nimbus erringen hatte; es war dann sein großer Spaß, mit recht sentimentalem Vortrag einige kräftige

Pariser Chançons zum besten zu geben, deren Pointen Gott sei Dank besonders in der Breilfingen Damenwelt niemand verstehen konnte, zumal es Pariser Dialekt war. — Auch an Büchern war in dem Krügel'schen Hause kein Mangel. Es gab kunstreich und vielfarbig verzierte alte Bibeln in Schweinsleder, schmachtame Liebes- und Freundschaftsbücher in Saffian- und Seideneinbänden, Klaffler in Pergament. Melchior Krügel aber hielt sich am liebsten an alte und neue lustige Bücher, die er von dem besten Buchbinder des Ortes nach seiner Angabe in allerlei bunten, schmurrigen Pappbände binden ließ. Denn Melchior wollte fröhlich sein. Arbeiten und genießen. Ohne darüber zum fatten Philister zu werden. Er gedachte in Wäde das Vätergeschäft zu vergrößern, und sein Sinnen stand ihm nach einer feinen Konditorei in der Residenz.

Zu diesem wohlbestellten Hause gehörten Felder in bester Lage und eine erlesene Anzahl guter Rebstücke. Das beste dieser Rebstücke trug von dem feinsten Edelherbst Gewirztraminer Ausbruch in Nähe und Ferne und war Herrn Melchior Krügel als Vermächtnis seines Onkels, eines reichen Junggesellen, während seiner Lehrzeit zugefallen. Es lag etwa dreiviertel Stunden von der Stadt entfernt, mitten in andern Rebbergen, auf einer schönen Anhöhe und war ein richtiger lustiger Rebberg aus der guten alten Zeit mit einem allerliebsten Weinberghäuschen, das mit den weißgetünchten Mauern, den grünen Läden und der vergoldeten Wetterfahne weit hinaus leuchtete. Dieser Weinberg war von einem Freund und Bekannten des Herrn Melchior an einem fröhlichen Nachmittage im Übermut der Eitelkeit „Der Weinberg des Herrn“ getauft worden. Und dieser Name war ihm verblieben in ganz Breilfingen und Umgegend. Zum Verdruss der geistlichen Herren, die als die einzigen Besitzer der Schlüssel zum Weinberg des Herrn angesehen werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Zellstofffabrik Waldhof.

In der a. o. Generalversammlung Waldhof waren 52 570 Stimmen, darunter 8000 Vorzugsaktien mit 40 000 Stimmen, vertreten. Zur Beschlußfassung stand die Erhöhung des Stimmrechts der vorhandenen Mk. 8 Mill. Vorzugsaktien vom Fünffachen auf das Zehnfache und die Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 30 Mill. durch Ausgabe von 30 000 Stück Vorzugsaktien Lit. B mit einfachem Stimmrecht und einer kumulativen, auf 6 Proz. beschränkten, der Stammaktiendividende vorgehenden Vorzugsdividende unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre. Diese Vorzugsaktien sollen ab 1. Januar 1921 an der Dividende teilnehmen. Sie sind von der Gesellschaft ab 1. Januar 1926 mit 115 Proz. ihres Nennwertes vor den übrigen Aktien.

Die Verwaltung gab zur Begründung ihrer Anträge eine längere Erklärung ab, in der auf die starke Geldentwertung hingewiesen wurde, die es der Gesellschaft zur gebieterischen Pflicht mache, für eine Anpassung der Eigenmittel an die hierdurch geschaffene finanzielle Lage Sorge zu tragen. Außerdem sei zu berücksichtigen, daß die Gesellschaft im Laufe der letzten Jahre ihre Beteiligungen an anderen Unternehmen stark vermehrt und auch dadurch erhebliche Mittel festgelegt habe. Sie habe namentlich bis auf wenige Aktien das gesamte Kapital der Papyrus A.G., der Immobilien-Gesellschaft Waldhof, der Bahngesellschaft Waldhof und der Papierfabrik Weissenstein, ferner einen maßgebenden Betrag des Kapitals der Simoniuschen Zellulosefabriken, und sei mit der Hälfte beteiligt an der Kiesgrube Stordö in Norwegen. Schließlich habe sie in der letzten Zeit die Majorität der Zellstofffabrik Raguit erworben. Trotz aller dieser großen Kapitalaufwendungen habe sie von der Schaffung neuer Mittel abgesehen in der bestimmten Erwartung, daß auf ihre Entschädigungsansprüche auf das Pernerer Unternehmen und auf ihre sonstigen russischen Interessen endlich einmal die längst nachgesuchte größere a. o. Verfügung des Reiches erfolge. Trotz eifriger Bemühungen haben sich die Behörden hierzu immer noch nicht entschließen können.

Nachdem in der letzten a. o. Generalversammlung die Ausgabe von Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht beschlossen wurde, aus der Erwägung heraus, die Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Gesellschaft unter allen Umständen zu gewährleisten, ergebe sich jetzt natürlich, sofern die Ausgabe von Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht beschlossen werde, die logische Konsequenz, daß das Stimmrecht der alten Vorzugsaktien entsprechend, und zwar vom Fünffachen auf das Zehnfache erhöht werde. Vor der Abstimmung über diese Anträge erklärte Aktionär Dr. Blüthgen aus Elberfeld, der 2603 Stimmen aus Stammaktien und 8000 Stimmen aus alten Vorzugsaktien vertrat, daß durch die beantragten Beschlüsse die Stammaktionäre in ihren Rechten noch mehr als bisher zurückgedrängt würden und von einem Einfluß der Stammaktionäre auf die Gesellschaft keine Rede mehr sein könne. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Verwaltung zu Punkt 1 mit allen gegen die 10 603 Stimmen Dr. Blüthgens angenommen. Dieser gab Protest zu Protokoll mit der Begründung, daß der Beschluß gegen das Gesetz und gegen den Gesellschaftsvertrag verstoße. Zur Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 30 Mill. Vorzugsaktien wurde mitgeteilt, daß diese Aktien von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.G., Mannheim, zu 102 1/2 Proz. übernommen werden. Diese verpflichtet sich, Mk. 16 Mill. Vorzugsaktien den Besitzern der Stammaktien derart anzubieten, daß auf Mk. 2000 Stammaktien Mk. 1000 Vorzugsaktien Lit. B zu 105 Proz. bezogen werden können. Stempel und Spesen trägt die Zellstofffabrik. Dr. Blüthgen trat dafür ein, daß der ganze Betrag dieser Aktien den Aktionären angeboten werden solle. Diese hätten ein Interesse daran, die Aktien zu beziehen, da sich sonst ihr Einfluß bei der Gesellschaft noch weiter verringere. Eine Auftraggeberin (Stapelfaserfabrik Jordan u. Co. in Sydowsau) sei bereit, die Aktien zu übernehmen, evtl. auch den ganzen Betrag. Er ersuchte, den Antrag dahin zu ändern, daß das Gesamtkapital um Mk. 32 Mill. erhöht werde, und daß auf jede Stammaktie eine Vorzugs-

aktie an die Aktionäre begeben werde. Der Vorsitzende betonte, daß der Antrag genau erwogen sei und sich der Aufsichtsrat dabei lediglich von den Interessen der Gesellschaft habe leiten lassen. Die allgemeinen Verhältnisse ließen es angebracht erscheinen, daß die Befugnisse so bald wie möglich durchgeführt werde. Wenn durch den Protest des Herrn Dr. Blüthgen der Gesellschaft Schaden entstehen sollte, müßte sie sich ihre Stellungnahme vorbehalten. Der Antrag wurde darauf mit dem gleichen Stimmenverhältnis wie Punkt 1 angenommen. Dr. Blüthgen legte sowohl gegen Punkt 2 wie gegen Punkt 3 (die genannten Befugnisbedingungen) und Punkt 4 (Satzungsänderung) Protest ein.

Schließlich wurde lt. „Frk. Ztg.“ auf Anfrage über den Geschäftsjahr mitgeteilt, daß, nachdem das abgelaufene Geschäftsjahr, obwohl die Fabrik sehr lange stillgelegen habe, mit einem günstigen Ergebnis abgeschlossen hat, die Verhältnisse sich schon in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres sehr verändert und daß auch in den jetzt abgelaufenen Wochen des neuen Jahres im Absatz, besonders im Export, ein starker Rückgang eingetreten ist. Im Inlande habe man zwar noch den nötigen Absatz, dagegen habe er nach dem Auslande zurzeit fast ganz aufgehört. Dies rühre in der Hauptsache daher, daß die ganze Welt mit billigem deutschem Papier überschwemmt worden ist, was den Absatz der Zellulosefabriken sehr erschwert. Man glaube aber doch sagen zu dürfen, daß in der Zellstoffindustrie die Dinge noch verhältnismäßig günstig liegen und daß, wenn eine Wendung zum Besseren eintrete, sich diese bei ihr in allererster Linie bemerkbar machen werde.

Börse—Handel—Industrie—Gewerbe

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 11. Febr. Die Börse zeigte auch heute bei Beginn eine größere Unternehmungslust für verschiedene Spezialpapiere. Lebhafter war das Geschäft im freien Verkehr, so in Deutsch-Petroleum, die auf den Dividendenvorschlag von 30 Proz. in großen Beträgen gehandelt wurden. Die Kursbewegung blieb jedoch unregelmäßig. Alte Aktien setzten mit 850 ein und gingen im Verlaufe auf 820 zurück, junge waren gesuchter 760—740—755. Am Markte der Valutapapiere lagen Mexikaner schwächer. Baltimore büßten etwas ein. Die Tendenz der Montanpapiere war gut behauptet. Etwas höher stellten sich Deutsch-Luxemburg, Westeregeln, letztere 12 Proz. höher. Daimler lagen bei regerer Nachfrage fest. Der erste Kurs war 269. Chemische Werte hatten im allgemeinen ruhigen Verkehr. Anilinwerte behielten ihre feste Stimmung. Elberfelder Farben 425. Theodor Goldschmidt blieben 788 unverändert. Holzverkohlung fest. Anglo Guano 350, plus 10 Prozent. Elektrische Werte lagen fest. Bei regerer Nachfrage sind Licht und Kraft und Schuckert zu erwähnen. Lebhaft war das Geschäft am Markte der Kassaindustriepapiere. Bei dem Mangel an Angebot war eine größere Anzahl von Werten an den Maklertafeln mit Pluszeichen versehen. Größeres Interesse bestand für Lokomotivenfabrik Krauß, Spiegel und Spiegelglas, Maschinenfabrik Karlsruhe, Zellstoff Dresden und Gelsenkirchen Gußstahl. Später trat eine größere Geschäftsstille hervor, was mit der lustlosen Haltung des Aktienmarktes begründet wurde. Buderus lagen fest 530, ausschließlich Bezugsrecht notiert. Riebeck Montan höher gefragt. Zum Schluß war die Börse vorwiegend fest. Schiffahrtsaktien gefragt. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Abendbörse. Devisen: Antwerpen 450, Holland 2025, London 229, Paris 427, Schweiz 957 1/2, Italien 215, Newyork 58 1/2. Tendenz: geschäftslos.

Effekten: Disk. Kommandit 240 1/2, Mitteld. Kreditbank 177, Gelsenkirchen 327, Harpener 433 1/2, Aschaffener Zellstoff 510, Zement Heidelberg 305, Bad. Anilin 520, Griesheim 385, Chem. Höchst 407, Deutsch-Übersee 900, Licht und Kraft 243, Spinnerei Ettlingen 330, Zellstoff Waldhof 444, Benz-Motoren 235. Tendenz: behauptet, Montanaktien schwächer.

Berliner Börse.

w. Berlin, 11. Febr. Einen besonderen Einfluß, der der Börsenstimmung eine besondere Richtung hätte weihen können, machte sich heute nicht geltend. Daher griff im Börsenverkehr eine entscheidende Lustlosigkeit Platz. Bei geringem Umsatz neigten die Kurse vorwiegend zur Schwäche. Die Besserungen waren meist nur vereinzelt von größerer Bedeutung. Eine gewisse Festigkeit bekundeten oberchlesische Werte; aber auch hier blieben die kleinen Besserungen nicht bestehen. Von Spezialwerten büßten Daimler, Deutsche Waffen je 11 Proz., Orenstein & Koppel 12 Proz. ein. Im Gegensatz zu der sonstigen schwachen Haltung stand die Besserung der Schiffahrtsaktien. Valutapapiere waren etwas niedriger im Einklang mit der Abschwächung der Devisenkurse. Mexikaner litten unter Realisierungen. Der Bankenmarkt bekundete eine gute Widerstandsfähigkeit.

Banken.

Die Rheinische Creditbank, Mannheim, wird am 15. d. Mts. in Herrenal b. W. eine Zweigniederlassung eröffnen.

Industrien.

Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. Infolge Verlegung des Geschäftsjahres der Gesellschaft auf den 30. September legt die Verwaltung jetzt für die neun Monate umfassende Geschäftsperiode — vom 1. Januar bis 30. September — ihren Rechenschaftsbericht vor. Das finanzielle Ergebnis dieses Zeitabschnittes ergibt im Vergleich zu dem vorjährigen vollen Geschäftsjahr 1919 folgendes Bild: Der Rohgewinn erhöhte sich auf 47 463 486 (35 369 197) Mk. Nach Abschreibungen von 35 Millionen Mk. (13 457 769) Mk. verbleibt einschl. Vortrag aus dem Vorjahr ein Ueberschuß von 13 091 974 (23 191 288) Mk. Hieraus sollen 9 v. H. Dividende auf 130 Mill. Mk. Aktienkapital (11 v. H. auf 188 Mill. Mk.) verteilt und 977 081 (628 489) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zu dem Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft bemerkt die Verwaltung in ihrem Rechenschaftsbericht, daß diese Transaktion eine Ergänzung bedeutete, deren Notwendigkeit sich nach dem Ausscheiden der Aachener und Luxemburger Werke aus dem Besitz der Gesellschaft fühlbar gemacht habe. Für die der Liquidation in Lothringen anheimgefallenen Werke habe das Reich Vorschüsse gezahlt, die bestimmungsgemäß dem Wiederaufbau und insbesondere der Hebung der Kohlenförderung gewidmet worden seien. Im einzelnen bemerkt die Verwaltung u. a., daß in der Bergwerksabteilung gegen das Vorjahr eine Förderungszunahme von 20 v. H. aufweisen. Die Preise für Nebenerzeugnisse seien den gestiegenen Selbstkosten angepaßt worden. In der Schalker Abteilung konnten in Gelsenkirchen von 7 Oefen 4 Oefen betrieben werden. Auf Hütte Vulkan seien von 3 Oefen 2 Oefen mit geringen Unterbrechungen im Feuer gewesen. Die Roheisenerzeugung konnte ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden. Die Nachfrage in Roheisen sei stürmisch gewesen und bleibe größer als die mögliche Erzeugung. Die Röhrenwerke in Düsseldorf arbeiteten zufriedenstellend. Die am 1. Juli 1919 stillgesetzte Hochofenanlage in Hüsten konnte auch im Berichtsjahre nicht in Betrieb genommen werden, weil die erforderlichen Brennstoffmengen nicht zur Verfügung standen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Petroleum A.G. beschloß, für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1919/20 eine Dividende von 30 Proz. gegen 8 Proz. i. V. und für das durch die Verlegung des Geschäftsjahres notwendig gewordene Zwischengeschäftsjahr vom 1. Oktober 1920 bis 31. Dezember 1920 ebenfalls eine Dividende von 30 Proz. vorzuschlagen. Der Bruttoüberschuß des Geschäftsjahres 1919/20 beläuft sich auf rund 17 Millionen Mark aus dem laufenden Geschäftsjahr, während für das Geschäftsjahr vom 1. 10. bis 31. 12. 20 der Bruttoüberschuß 40 Millionen Mk. beträgt. Der letztere stammt im wesentlichen aus einer der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Verkauf der Majorität der Steaua Romana aus dem Auslande zugeflossenen Verfügung. An dieser Dividende nehmen die jungen Aktien für das volle Geschäftsjahr teil.

Märkte.

Vom Ledermarkt. In den letzten 8 Tagen war allgemein ein etwas lebhafter Grundton zu verspüren. Die Preise blieben für alle Lederarten behauptet, haben indes keine wesentliche Veränderung erfahren. Eine lebhaftere Nachfrage trat hauptsächlich für Bodenleder hervor und verschärfte sich in dem Maße, als die Beschäftigung dort auch etwas reger einsetzte. Für prima Wasch-Croupon stellen sich die Preise auf 90—100 Mk. per Kilo, prima süddeutsche Waschleder (Eichengerbung) kostet 77—85 Mk. desgl. Mischgerbung 72—80 Mk. per Kilo. Rindleder war zu 110—120 Mk. angeboten. Boxkalf wurde mit 24—26 Mk., Rindbox mit 21—22 Mk., Rindbox farbig mit 30—31 Mk. und Boxkalf farbig mit 34—36 Mk. per Quadratfuß genannt.

Literatur.

Die englischen Arbeiter und die Lohnfrage. Ueber die Stellung der englischen Arbeiter zur Lohnfrage berichtet die Londoner Berichterstatte der „Wirtschafts-Zeitung“ im Zusammenhang mit einer Besprechung des Arbeitslosenproblems. Die englischen Arbeiter glauben nicht, daß bei den Vorschlägen der Regierung etwas anderes herauskommen wird als die Masseneinstellung Arbeitslosen verbunden mit einer Senkung des allgemeinen Lohnniveaus. Hiervon wollen sie aber nichts wissen. Die Arbeiter sträuben sich damit gegen die eher ökonomische Logik, welche in der derzeitigen Lohnsenkung einen Abbau sowohl der Weltpreise, wie auch der Weltlöhne verlangt. Das eine ohne das andere ist nicht denkbar. Der große Preisabbau, wie er eingesetzt ist und wie er nach dem Kriege kommen mußte, ist dauernd nur durchführbar, wenn die Lohnreduzierungen begleiten. Nach allem, was man aus Amerika hört, hat die amerikanische Arbeiterschaft diesen Zusammenhang im allgemeinen schon längst begriffen als die englische.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Behauptung der zentralisierten Salzausfuhr.

Von zutändiger Seite wird bekannt gegeben, daß infolge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Finanznot des Reiches ferner wegen der zwischen Deutschland und anderen Ländern abzuführenden Kompensationsverträge für absehbare Zeit die zentralisierte Salzausfuhr erforderlich sei. Die Reichsregierung halte unter allen Umständen an der Salzausfuhrkontrolle und der zentralen Regelung der Salzausfuhrpreise für fest.

Tagesanzeiger.

Samstag, 12. Februar.

- Sandeshtheater „Zwangsquartierung“, 7 Uhr.
- Kolossium. Variete, 8 Uhr.
- Kleinfunkbühne Neues Haus, Vortheater 8 Uhr.
- Seltanorama „Aladin“.
- Sach-Berein. Motettenchor, Konzert in der Stadtkirche, 8 Uhr.
- Siedlerfr. n. s. Kofkuball im großen Festhalla 7 Uhr.
- Naturheilverein. Abendunterhaltung mit Zehnrektion „Siegler“, 8 1/2 Uhr.
- S.C. Phoenix. Winterfest im kleinen Festhalla 7 1/2 Uhr.
- Sankterhaus. Tanzgruppe Grüner Romantiker, 8 1/2 Uhr.
- Union-Theater. Neues Programm.
- S.C. Phoenix. Soziale. Handballwettkämpfe, Salangenaren, 4 Uhr.
- Beiertheimer Fußballverein. Mitgliederversammlung im Lokal, 8 Uhr.
- S.T.S. Handballtraining. Engländerplatz, 4 Uhr.
- S.T. Grünwinkel. Monatsversammlung im Lokal, 8 Uhr.

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen:

Badische Bank	300	290
Darmstädter Bank	174	177
Deutsche Bank	235	235
Disconto Commandit	240	239
Dresdener Bank	237	234
Mittel. Creditbank	177	177
Oesterr. Länderbank	55	56
Rhein. Creditbank	169	169
Schaffh. Bankverein	—	—
Südd. Diskont.-Ges.	192	193
Württbg. Notenbank	—	—
Wiener Bankverein	39	39
Ottomanbank	—	—
Hochener Galzstahl	445	435
Ge. w. k. r. ch. en	323	323
Har. ener	443	444
Launahütte	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	249	246
Mannh. Versich.-Ges.	—	—
Aschaff. Zellstoff	510	520
Grün & Bülfinger	252	243
Hochster Farben	409	412
Zementw. Heidelberg	305	300
Chem. Fabr. Mannheim	—	—
Deutscher Uebersee	910	940
Gebr. Jungmann	234	235
Adler & Oppenheimer	—	—
B. Masch. Büdingen	234	230
Maschfabr. Furthwäng	344	343
Maschfabr. Grütznar	392	390
Uad & Neu	513	521
Maschinenr. Karlsruhe	343	303
Schilling & Co.	—	—
Oberursel	330	330
Elässer Baumwollspinnerei Ettlingen	330	330
Uhrfabr. Furthwäng	315	315
Waggonfabr. Fuchs	453	455
Zellstoff Waldhof	444	444
Zuckerfabr. Waghäusel	380	380
Zuckerfabr. Frankenth.	330	372
Schulffabrik Hertz	215	215
Benz Motoren	231	240
Bad. Anilin	521	512
Scheidtewitz	777	800

Berliner Kursnotierungen:

11. Feb. 10. Feb.	11. Feb. 10. Feb.	11. Feb. 10. Feb.
99 1/2 Dtsch. Schatzanw.	99 50	99 50
99 1/2 II	99 50	99 50
99 1/2 III	99 50	99 50
4 1/2 IV	80 25	80 25
4 1/2 VI-IX	72	72
4 1/2 1921er	91 25	91 25
100% Dtsch. Reichsanl.	77 50	77 50
100% Pr. Schatzanw. 1921	100	100
100% Pr. 1921	93 10	93 90
100% Pr. 1922	93 10	93 90
100% Pr. 1923	93 10	93 90
100% Pr. 1924	93 10	93 90
100% Pr. 1925	93 10	93 90
100% Pr. 1926	93 10	93 90
100% Pr. 1927	93 10	93 90
100% Pr. 1928	93 10	93 90
100% Pr. 1929	93 10	93 90
100% Pr. 1930	93 10	93 90
100% Pr. 1931	93 10	93 90
100% Pr. 1932	93 10	93 90
100% Pr. 1933	93 10	93 90
100% Pr. 1934	93 10	93 90
100% Pr. 1935	93 10	93 90
100% Pr. 1936	93 10	93 90
100% Pr. 1937	93 10	93 90
100% Pr. 1938	93 10	93 90
100% Pr. 1939	93 10	93 90
100% Pr. 1940	93 10	93 90
100% Pr. 1941	93 10	93 90
100% Pr. 1942	93 10	93 90
100% Pr. 1943	93 10	93 90
100% Pr. 1944	93 10	93 90
100% Pr. 1945	93 10	93 90
100% Pr. 1946	93 10	93 90
100% Pr. 1947	93 10	93 90
100% Pr. 1948	93 10	93 90
100% Pr. 1949	93 10	93 90
100% Pr. 1950	93 10	93 90

Devisennotierungen:

11. Februar	10. Februar	11. Februar	10. Februar
Antwerpen-Brüssel	450 50	451 50	452 50
Holland	234 90	234 10	234 20
London	231 50	232	232 50
Paris	423	430	432 25
Stockholm	966 50	968 50	964
Wien (alt)	82 10	83 90	84 10
Italien	215 75	216 25	217 25
Lissabon	—	—	—
Dänemark	1108 80	1111 20	1123 80
Norwegen	1078 90	1081 10	1093 90
Schweden	1323 60	1331 40	1351 10
Helsingfors	—	—	—
Newyork	59 55	59 70	60 67 1/2
Wien (alt)	—	—	—
Deutsch-Oesterr.	14 73	14 77	15 23
Budapest	—	—	—
Prag	76 55	76 70	—

Devisenkurse im Freiverkehr:

11. Feb. 10. Feb.	11. Feb. 10. Feb.	11. Feb. 10. Feb.
Deutschland	10 27 1/2	10 28
Wien	1 55	1 55
Prag	7 90	7 75
Holland	211 25	211 25
Newyork	615	617
London	23 91	23 90
Paris	44 27 1/2	44 15
Italien	22 45	22 45
Brüssel	45 47	45 47
Kopenhagen	115 50	114 25
Stockholm	137	137
Christiania	112	110
Madrid	86 50	86 75
Buenos-Aires	219	220
Belgrad	—	—
Agram	4 30	4 60

Weißwaren

Hemdentuche Handtücher
 Finette Bettdamaste
 Halb- u. Reinleinen Vorhänge

zu außerordentlich billigen Preisen.

Leipheimer & Mende

Koch & Reimers internationale Speditionen

Leopoldstr. 18 Karlsruhe i. B. Telefon 3115.
 Telegramm-Adresse: „Kochreim“.

Sammel-Ladungen

Import Export
 Spezial-Verkehre
 nach Skandinavien, Holland, Frankreich etc.

Pfannkuch & Co

Befonders preiswert!

Médoc

Bordeaux
 guter Traubenwein
 ganze Flasche 16⁰⁰ Mark
 1920 et

Tisch-Wein

weiß
 ganze Flasche 9⁶⁰ Mark
 einschließlich Steuer und Glas.
 Leere Flaschen mit 60 Pfennig Rückvergütung.

Möbel-

Ausstattungshaus
Gust. Friedrichs
 Karlsruhe — Karl-Friedrichstraße 24
 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstraße 42.

Vom 26. Januar bis 15. Februar 1921
Verkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

in
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 Einzeilmöbel

Kostenlose Aufbewahrung.
 Garantie f. Qualitätsmöbel

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Badisches Landestheater.
 Samstag, den 12. Februar, 7 bis 9 Uhr. 14.40
Zwangseinquartierung.

Künstlerhaus

Sofienstraße 2.



Tanzgruppe Grüner Rombus
 Heute Samstag, sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
 Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8.20.

Restaurations-Betrieb

Tischbestellungen erwünscht.
 Lauben können res. werden.
 Jos. Kritsch.

Union-Theater

Ab heute!
Frau Jutta u. der Fremde
 Schauspiel in 4 Akten von Bruno Eichgrün
 Hauptdarsteller:
**Erra Bogner
 Bruno Eichgrün.**
 Regie: Bruno Eichgrün.

Der grüne Scarabäus
 Filmspiel in 4 Akten
 verfaßt u. Regie von Uwe Jens W. Krafft.
 Hauptdarsteller:
**Erra Bogner, W. Krafft,
 Albert Paulig, Naida Valewska.**

Conditors

Café Schwarz

Markthasse 49 a, am Karlsruher
Vornehmes Familien-Café
 bietet seinen Gästen nur Qualitätsware.

Bienenhonig!

Ich offeriere, soweit Vorrat reicht, meinen
 ganz vorzüglichen, garantierten reinen Bienenhonig
 allererstklassige Ware, in Volldosen von netto
 9 Pf. frei Haus, u. 10 Pf. mit 1 Pf. die Dose
 Düreterei und Honighandlung H. C. Buck
 Beverstedt Nr. 15, in Hannover.

Colosseum-Restaurant

Sonntag von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
 Frau Fritz Wagner Wwo.

Schloß-Kaffee

mit eigener Konditorei
 und bürgerlich. Weinlokal
 Karl-Friedrichstraße 1 — Fernspr. 2257
 In nächster Nähe des Marktplatzes.

Angenehmes und feinstes
 Familienkaffee am Platze.

Täglich nachmittags von 4 Uhr ab
Künstler-Konzert.
 Besitzer:
 Adam Vogt.

ERSTKLASSIGES
 WEINRESTAURANT
 EXQUISITE KÜCHE



SALON-ORCHESTER
 REELLE AUFMERKSAMKEIT
 BEDienung

EXCELSIOR DIELE

KARLSRUHE 1/3
 KAISERSTR. 20

Warten Sie

nicht, bis Sie kahl sind, jeder
Haarausfall
 individuell behandelt, läßt sich nach
 u. wird das Haar wieder voller u. dicht.
 i. Haarpfleg-Spezialgeschäft
 Herrstr. 25
J. Heppes Telefon 2876.

Haaseneck

Erstklassige Küche. Mittagstisch & M.
 Münchner Vollbier. Reine Weine.

„Zum Rheingold“

Waldhornstraße 22.
 Gut bürgerliches und solides
Wein- u. Bier-Restaurant.
 Bekannt durch vorzügliche Weine und anerkannt
 gute Küche.
 Selbstgeköllerte Qualitätsweine. — Eigene Schlachtung
 Gutbesuchtes, gemüthliches Lokal. — Primitz-Biere.

Ziehung 18. Februar 1921.

Neckar-Donau-Kanal-Geldlotterie

5320 Geldgewinne Mark

90000 Beste Gewinnzahlen.
 Evtl. Hauptgewinn

50000 Hauptgewinn

40000 Hauptgewinn

Lospreis 3 Mk. 60 Pf. Porto und Liste 90 Pf. mehr.
Eberhard Petzer, Karlsruhe, Ostendstr. 6
 Postcheckkonto 19878.
 Hier bei allen Verkaufsstellen.

Läuferschweine

prima Qualität, verkauft ab Samstag,
 den 12. d. Mts., vormittags von
 9 bis 12 Uhr im Viehhof Karlsruhe,
 ebenso Montag und nimmt auch Bestel-
 lungen entgegen.
Emmerich & Co.

Wiener Café-Restaurant Rastatt

Größtes Familien-Café am Platze.
 Anerkant gute Küche, ff. Weine u. Biere
 In- u. ausländische Zeitungen, 2 Dorfelder Billards.
Hermann Gramlich
 neuer Besitzer.

Restaurant zum Löwenrachen

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr
**großes
 Künstler-Konzert.**

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath

23 Sofienstraße 23
Beginn neuer Kurse
 auch in modernen Tänzen
 Gefl. Anmeldungen erbeten.

Ich verschenke

nichts, liefere aber sehr vorteilhaft selbst angefertigte

Maßanzüge und Konfektion.

Fertige Knaben-Anzüge zu Mk. 95.—, 75.—, 65.—, 60.—
 Fertige Kommunikanten-Anzüge zu Mk. 250.—, 225.—
 Fertige Herren-Anzüge, Ge.egenheitskauf . . . Mk. 250.—

la Maß-Anzüge, beste Verarbeitung mit besten Futter-
 zutaten nebst Roßhaar
 zu Mk 695.—, 595.— 495.—, 395.—
 Auch Sonntags Gelegenheit zum Anmassen und Anprobieren. —
 Au a. Rh.
Kaufhaus Ludwig Busch Stat. Durmersheim.

Colosseum

Täglich
 abends 8 Uhr
 Das erstklassige
**Varieté-
 Programm**
 Sonntags
 Vorstellungen
 4 und 8 Uhr

Frisch gerösteter Kaffee

das Pfund
 21.— u. 23.—
Math. Zeis
 Marienstr. 9
 Telefon 5093.

C. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
 Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1.

Das Ruchhaus in Baden-Baden und dessen Neubau 1912—1917

von Oberbaumeister Professor August
 Scharrenacker, Bautechn. Referent im
 Ministerium des Innern, 1918. Groß-
 quart. 70 Seiten, auf Maßstab 1:1000, mit
 14 Kunstdrucktafeln und 36 Abbildungen
 und Plänen im Text, darunter viele ganz-
 heitliche. In Galbleinen gebunden. 12.—
 und Feuerungsanweisung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und direkt von uns.

Erstes-Tanz-Institut

Gegründet 1890 Fernruf Hotel Germania 42
Alfred Trautmann Operntentenor
 u. Tanzlehrer.
 Mitglied der Geseuschaft deutscher Tanzlehrer, Berlin.
 Auf Verlangen beginnt im Hotel Germania anfangs
 März nochmals ein **erstklass. Tanzkursus.**
 Anmeldungen beim Portier, sowie persönlich an den
 Unterrichtsabenden, ebenso Kapellenstraße 16.

Echte Casino 25 Pfg. J. V. D. 30 Pfg.



**Jean
 Vouris**
 Zigaretten

40 Pfg. Eja-Mola 80 Pfg. Ritter v. Tino

Spezial-Marke: **SELAS** 30, 40, 50 Pfg.

Stumpfen-Bretter.

Ein Waggon wegen verspäteter Lieferung preiswert
 abzugeben. Beschichtung bzw. Kauf durch Firma
Hug. & Emil Niefen Rheinhausen
 Teleph. 5706
 oder
Heinrich Seif, Solthandlung Pforzheim.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Die Entente-Forderungen und Deutschland

Die Furcht vor der deutschen Konkurrenz.

Was wird Amerika tun?

Die Kursbewegung der Mark.

„Deutschland muß zahlen!“ Dieser Anspruch Lloyd Georges zieht sich wie ein roter Faden durch die Entente-Forderungen der Entente auf die deutschen Ausführungen über die Unausführbarkeit der Pariser Beschlüsse. Um Deutschlands Zahlungsfähigkeit zu beweisen, hat der führende englische Staatsmann in demselben Atemzuge von der Erschöpfung der Kräfte Europas und davon gesprochen, daß Deutschland eine starke und mächtige Nation sei. Das klingt fast so, als ob im Gegensatz zu den unter der Weltkrisis schwer leidenden übrigen Staaten in Deutschland allein ein wirtschaftliches Wühlen herrsche. Wenngleich der Hauptgrund für diese dialektischen Kunststücke zweifellos der Wunsch ist, den deutschen Widerstand gegen die Pariser Beschlüsse zu unterhöhlen, so ist andererseits unverkennbar, daß die Furcht vor der deutschen Konkurrenz in den Händen der Entente einen mächtigen Faktor darstellt. Einen Faktor, mit dem wir rechnen müssen. Die Weltwirtschaftskrisis nimmt immer härtere Formen an, und England bekommt die Rückwirkungen dieser Krisis besonders scharf zu spüren. Einmal deshalb, weil seine Kolonien während des Krieges sich zum Teil industriell unabhängig vom Mutterlande gemacht haben und zum anderen deshalb, weil die Konkurrenz Amerikas und Japans dem englischen Handel schwer zu schaffen macht. Da trotz aller Schwierigkeiten nun, in denen die deutsche Industrie zu kämpfen hat, bisher immer wieder in den überseeischen Ländern Nachfrage nach vielen deutschen Erzeugnissen hervortrat, so will England den deutschen Konkurrenten auf ein Weltweitener zu mindern unter seine Kontrolle bringen, es will einen Einfluß auf das Zollwesen und damit auf den Export Deutschlands gewinnen. Ein Teil der englischen Handelswelt würde es zweifellos als Idealzustand ansehen, wenn Deutschland nur zum Nutzen der Entente produzieren und exportieren und den größten Teil seiner eigenen Bedürfnisse durch Ankauf englischer Fabrikate decken würde. In der Londoner Welt freilich hat man inzwischen eingesehen, daß die deutschen Warenlieferungen, die den Hauptbestandteil der deutschen Wiedergutmachung und der deutschen Zinszahlungen bilden müßten, früher oder später eine scharfe Konkurrenz für England werden würden. Das doch schon früher Frankreich die deutschen Kohlen und Ächeln waren, die es selbst nicht verwenden konnte, auf dem Weltmarkt geradezu verkleinert. Man hielt in London ein, daß die nächste Folge der unerfüllbaren Forderungen der Entente ein katastrophales Hinabsinken der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters und seiner Löhne sein müßte. Das Sinken der Löhne in Deutschland würde aber — zum mindesten vorübergehend — trotz der hohen Exportzölle die deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkt verschärfen. Deutschland würde einfach gemangelt werden, Schulerexport zu leisten, zu unterbieten, um nur die Zinslieferungen für die ungeheuren Wiedergutmachungsansprüche aufzubringen. Aber auch die Hoffnung, daß ein weites Abgabegbiet für englische Fabrikate zu finden, würde sehr bald Schiffbruch leiden. Die deutsche Konkurrenz würde immer geringer werden, wie es dank der Währungsinstabilität der Entente augenblicklich Deutsch-Oesterreich ist. Deutschland besitzt als Zahlungsmittel ausschließlich nur seine Arbeitskraft, seine Warenausfuhr. Erwägt man diese durch eine Ausfuhr von 12 Prozent, so wird Deutschland weder zahlen, noch kaufen, noch leben können.

Die entscheidende Frage lautet nun: was wird Amerika tun? Die Furcht der deutsch-amerikanischen Handelskreise, die im letzten Jahr eine amerikanische Ausfuhr nach Deutschland von 311 Millionen Dollar und eine Ausfuhr aus Deutschland von 89 Millionen Dollar aufwies, beweist, wie groß das Interesse der Vereinigten Staaten an der Befriedigung Deutschlands haben. Der

Führer der Demokratischen Partei im amerikanischen Senat hat auch bereits erklärt, man müsse die Vernichtung Deutschlands verhindern, denn diese würde der Anfang vom Ende des amerikanischen Handels sein. Die amerikanische Finanzwelt erklärt, daß bei Durchführung der Pariser Beschlüsse die Vereinigten Staaten Deutschland keinerlei Finanzunterstützung gewähren könnten. Vielleicht wollen aber gerade England und Frankreich es verhindern, daß die deutsche Wiedergutmachung durch Amerika finanziert wird. Auf der anderen Seite kann man sich kaum vorstellen, daß eine derartige gewaltige Finanztransaktion ohne großzügige Mitwirkung der Vereinigten Staaten durchgeführt werden kann. Freilich scheinen die Amerikaner ihre Mitwirkung von einer Verabredung der Forderungen in allen europäischen Ländern und von der Aufrechnung ihrer Gegenforderungen an England und Frankreich abhängig machen zu wollen. Aus diesem Grunde hat die amerikanische Finanzwelt zweifelsohne ein Interesse an der Festschließung einer möglichst hohen deutschen Entschädigungssumme, während alle an der Ausfuhr interessierten amerikanischen Wirtschaftskreise eine Schonung Deutschlands als Voraussetzung für den Wiederaufbau Mittel-europas ansehen. Sollte sich, was nicht unwahrscheinlich ist, die Londoner Konferenz ziemlich lange hinziehen, so könnte es sich ereignen, daß der neue amerikanische Präsident, der am 4. März sein Amt antritt, einen Vertreter nach London entsendet. Zu berücksichtigen ist auch, daß in den nächsten Monaten eine Schuld Frankreichs an die Vereinigten Staaten von rund 100 Millionen Dollar fällig wird. Es besteht immerhin also die Möglichkeit, daß Amerika in London gegen die Sonderinteressen Englands und Frankreichs aufzutreten und eine Lösung der Wiedergutmachungsfrage verlangen wird, die die Meinung Europas nicht anfällt. Freilich muß vor allem weitgehenden Hoffnungen nach dieser Richtung hin gewarnt werden, zumal viele maßgebende amerikanische Politiker dafür eintreten, Europa vorerst sich selber zu überlassen.

Die Mark hat sich in der letzten Zeit einigermaßen gehoben, nachdem sie zunächst auf die Pariser Beschlüsse hin an allen Plätzen der Welt scharf zurückgegangen war. Da in Deutschland vorher harte Manöver in Devisen, vor allem in Dollar, vorgenommen worden waren, so gingen vorübergehend die Devisen wieder beträchtlich nach oben. In den letzten Tagen hat aber der Markkurs eine leichte Erholung erfahren, wobei viel die Tatsache mitspricht, daß die Amerikaner neuerdings überall Marknoten auf Lieferung per März/April kaufen. Ob daraus geschlossen werden kann, daß der neue Präsident gegen die englisch-französischen Wiedergutmachungspläne ankämpfen werde, muß abgewartet werden.

Die Kursbewegung der Mark wird durch die nachstehende Aufstellung illustriert:

Devisen-	28. Juni 1920	28. Juni 1921	1. Febr. 1921	13. Febr. 1921	
Amsterdam	50,26	7,00	5,37	4,57	4,70
Sibir	128,45	15,10	11,45	9,75	9,95
Stockholm	88,80	12,45	8,25	6,90	7,35
Schweden	88,80	10,40	9,15	8,00	8,55

Die Börsenwoche.

Die gleiche Nervosität und Zurückhaltung, die angesichts der bevorstehenden schicksalvollen Verhandlungen über die Wiedergutmachungsfrage in allen Teilen des deutschen Wirtschaftslebens zu beobachten ist, herrscht auch in den Börsenplätzen. Das zynisch-geistlose Schlagwort, das während der vergangenen „Wirtschaftskrisis“ geprägt wurde, wonach die Kurve um so höher gehen müsse, je trostloser die Lage Deutschlands wird, hat endlich ausgespielt. Die nüchterne Wirklichkeit hat sich auch in die von der allgemeinen Spielwelt umgebenen Gehirne eingeschrieben. Das Publikum, das bisher in seinem Spekulationsstempel weder rechnete, noch die wirtschaftliche Lage berücksichtigte, sieht jetzt der Geschäftslage in den einzelnen Industrien wieder eine gewisse Aufmerksamkeit. Da nun die Wirtschaftslage in der letzten Zeit in fast allen

Industrien eine fühlbare Verschlechterung erfahren hat, so kann man sich nicht der Befürchtung erwehren, daß Deutschland die Wellen der Weltkrisis erst jetzt scharf zu spüren bekommen könnte. So ist es getrieben, daß in den Wertpapiermärkten die Ernüchterung eingetreten ist. Das Publikum hat, beunruhigt durch die Tatsache, daß schon bei geringem Angebot an einigen Tagen recht empfindliche Kursrückgänge eintraten, plötzlich die Erkenntnis bekommen, welche Gefahr unter Umständen sich aus einer Börsenkonstellation ergeben könnte, die man etwa folgenbarmen umschreiben kann: Das Publikum hat den größten Teil seines Vermögens in Industripapieren angelegt, die Banken denken nicht daran, bei scharfen Rückgängen zu intervenieren. In einigen Tagen zeigte aus dieser Stimmung heraus besonders der Rastattener Aktienmarkt geradezu eine flauere Haltung, zumal auch Gerüchte über eine wesentliche Erhöhung des Börsenumsatztempo verbreitet wurden.

Freilich muß immer wieder hervorgehoben werden, daß die deutsche Kapitalistenwelt, wie immer auch die Bewegung des Marktes sich gestaltet, nach wie vor von einer hochgradigen Besinnung gegen die Anfallung größerer Verträge erfüllt ist. So erregte es sich denn, daß nach dem das Publikum an einigen Tagen Verkäufe vorgenommen hatte, bei allen Banken und Bankiers Anfragen eintrafen, wie man größere Geldbeträge anlegen könne. Bei der Abneigung des Publikums, Staatsanleihen zu kaufen und angesichts der Tatsache, daß die Besserung der Mark auch die Begehrtheit für Wertpapiere und ausländische Zahlungsmittel erheblich abgeflacht hat, muß damit gerechnet werden, daß schließlich doch wieder die freigelegten Gelder dem Industrieaktienmarkt zufließen werden. Aus diesem Gedankengang heraus schritt auch die Walfahrt, die sich in der letzten Zeit ziemlich weit vorgezogen hatte, sehr bald wieder zu Rückgängen, so daß ein Teil der Kursrückgänge überraschend schnell eingeleitet wurde. Das galt besonders für Montan-Aktienmarkt und vom Markt der Schiffbauwerte, auf dem die Wiederaufnahme des Westküsten durch die Hamburg-Amerika-Linie eine Anregung ausübte. Am Elektromarkt wurden besonders Bergmann in die Höhe geholt, unter den chemischen Werten Goldschmidt. Auch die Kaliwerte konnten sich wesentlich erholen, weil man doch noch, trotz der abnehmenden Haltung des Reichsaltrates, mit einer Preissteigerung rechnet. Unter den Nebenwerten fanden in den letzten Tagen besonders Augsburg-Würzberger Maschinen (auf Gerüchte über neue Verhandlungen mit Sinnes) und Deutsche Waffenfabriken Beachtung. Die Wertpapiere gingen auf die Besserung der Mark zurück, nur Schantungbahn wurden geteigert, weil wieder einmal von einem günstigen Stande der Verhandlungen zwischen Deutschland und Japan verlaute. Petroleumwerte neigten zu Schwächungen, es vermittelte, daß die jungen Aktien der Deutschen Petroleum-Gesellschaft doch nicht in dem erwarteten Umfang von den Aktionären bezogen worden sind. Einzelne Kolonialwerte, wie Pomona und Deutsche Kolonialgesellschaft, wurden vorübergehend auf Gerüchte über neue Ausschüttungen geteigert. Am Rentenmarkt gaben die einheitlichen Werte einen Teil ihrer Kursbesserungen wieder her. Mexikaner gingen auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen der rückständigen Kuponzahlungen scharf nach oben. — Trotz der scheinlichen Wiedereinholung eines Teiles der Kursverluste wird die Börsensituation von nüchternen Beobachtern für höchst unübersichtlich gehalten. An der Börse hört man vielfach die Ansicht äußern, daß der überfall in der Welt sich immer scharfer ausprägen werde, auch an den Wertpapiermärkten nicht spürlos vorübergehen kann.

Die Lage an den Produktenmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)
K. Mannheim, 11. Febr.
Getreide- und Produktenmärkte. Die amerikanischen Märkte nahmen in dieser Woche einen unregelmäßigen Verlauf, doch zeigt sich im Vergleich

zur Vorwoche eine wesentliche Befestigung. Ob dieselbe indes anhalten wird, dürfte zweifelhaft sein; denn nach den von drüben vorliegenden Berichten war die Preisbewegung nach oben, hauptsächlich durch die hervorgetretene bessere Nachfrage nach Lokoware veranlaßt. Für den Export kam allem Anschein nach keine lebhaftere Nachfrage zum Ausdruck. Das Geschäft am hiesigen Platze war auch in dieser Woche in Cifware unbedeutend und die Offerten, die vorlagen, fanden, soweit uns bekannt, keine Beachtung. La Plata-Weizen, 78 kg Ausladungsgewicht, war in schwimmender Ware zu 19½ holl. Gulden Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen angeboten. Hard- und Redwinter-Weizen Nr. 2, per Februar-März abladbar, war zu 21 holl. Gulden und Manitoba-Weizen Nr. 2 (Dominions) per prompte Verschiffung zu 7,40 Dollar per 100 kg Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen offeriert. Gerste fand in dieser Woche etwas mehr Beachtung und es wurde ein Posten Donaugerste, 62-63 kg, 3 Proz. Besatz, zu 65 franz. Franken per 100 kg gehandelt. Die Offerten, die heute in Gerste vorliegen, stellen sich aber etwas billiger; man verlangte für Donaugerste, gleichfalls 62-63 kg schwer, 3 Proz. Besatz, seeschwimmend, 64½ und per Februar-März-Abladung 64 franz. Franken per 100 kg Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen. Vom La Plata war Gerste, 61 kg Ausladungsgewicht, per Febr.-März-Verschiffung, zu 63 belg. Franken offeriert. In Mais lagen Angebote in La Plata-Mais, neue Ernte, zu 66 belg. Franken per 100 kg ab Antwerpen vor, während man für Ware aus alter Ernte 278 Mk. für die 100 kg, brutto für netto, mit Sack und auf Abladung per Mai, heute 238 Mk. ab Bremen forderte. Für Plata-Mais aus neuer Ernte, per Juni abladbar, stellten sich die Forderungen noch niedriger, und es wurde im Laufe dieser Woche eine Partie zu 220 Mk. die 100 kg Cif Hamburg gehandelt. Mixed-Mais war ab Unterweser-Hafen zu 262 Mk., per März lieferbar, und Natal-Mais, greifbar in Bremen, zu 279 Mk. die 100 kg ab Bremen am Markt. Für in Mannheim disponiblen Plata-Mais, neue Ernte, verlangte man 325 Mk., für alten gelben Plata-Mais 305 Mk. per 100 kg, brutto für netto, mit Sack bahnhof Mannheim. Vom Niederrhein lagen Offerten vor, in neuem, gelbem Plata-Mais zu 300 Mk. und in Mixed-Mais aus Dampfer zu 270 Mk. per 100 kg ab Niederrhein. Für bad. Saatmais lauteten die Offerten auf 345 Mk. per 100 kg, in Leihsäcken ab badischen Stationen. In Maisfabriken kamen nur bescheidene Umsätze zustande, man forderte für weißen Maisgrieß ab Bremen 400 Mk. und ab Gegend Mannheim 450 Mk. für die 100 kg, brutto für netto, mit Sack. Gelber Maisgrieß war zu 350 Mark per 100 kg mit Sack ab Mannheim angeboten. Futtermittel hatten ziemlich unveränderten Markt, nur für Futtererbsen trat eine wesentlich bessere Nachfrage hervor und die Forderungen wurden denn auch nicht unwesentlich in die Höhe gesetzt und im Bedarfsfalle auch bewilligt. Umsätze wurden verschiedentlich getätigt und die erzielten Preise für Futtererbsen schwankten, je nach Beschaffenheit, zwischen 220-260 Mk. per 100 kg mit Sack, bahnhof Mannheim. Ferner ließen Ackerbohnen stark gefragt und die Forderungen wurden etwa um 30 Mk. per 100 kg erhöht, sie schwankten, je nach Beschaffenheit, zwischen 220 bis 250 Mk. per 100 kg mit Sack bahnhof Mannheim. Kraftfutter hatten ziemlich unveränderten Markt, doch war auch für diese Artikel ein besserer Grundton unverkennbar. Helle Brennerreiter, sofort lieferbar, waren, brutto für netto, mit Papiergewebesack zu 138-140 Mk. angeboten. Für Rapskuchen, württembergischer Fabrikat, lose verladbar, forderte man 140 Mk. per 100 kg ab württ. Station. In Mannheim disponible Ware wurde zu 138-140 Mk. bahnhof Mannheim und per Februar-März-Abladung zu 133 Mk. die 100 kg ab Mainzer Gegend angeboten. Leinkuchenschrot, Reichsware, kostete 182-184 Mk. und Palmkuchenschrot 143 bis 145 Mk. per prompte Lieferung, per 100 kg, mit Papier- oder Papiergewebesack ab badischen Verladestationen. Maisfuttermehl, prima gelbe Ware, wurde wagonfrei Mannheim mit 350-355 Mk. per 100 kg, brutto für netto, mit Sack umgesetzt. Vollwertige helle Zuckerschnitzel waren zu 300-320 Mk. per 100 kg angeboten. Trockenschmeltmelasse, halb und halb, waren zu 164 bis

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen:	
Badische Bank	320,00
Darmstädter Bank	171,00
Deutsche Bank	297,00
Dresdener Bank	240,00
Disconto Commandit	211,00
Mittel. Creditbank	177,50
Oesterr. Länderbank	169,00
Rhein. Creditbank	169,00
Schaffh. Bankverein	193,00
Süd. Diskonto-Ges.	192,00
Warb. Notenbank	238,00
Wiener Bankverein	38,00
Ottomanbank	39,00
Bochumer Guisela	425,00
Glückaufwerke	322,00
Harzwerk	431,50
Laurahütte	312,00
Elekt. Licht u. Kraft	245,00
Mannh. Versch.-Ges.	504,00
Asenaff. Zellstoff	253,10
Grün & Bültinger	331,00
Höchstwerke	403,50
Zementw. Heidelberg	304,00
Chem. Fabr. Mannheim	404,00
Deutscher Lebersee	903,00
Gebr. Junghans	278,00
Adler & Oppenheimer	284,00
B. Masch. Badenia	338,00
Maschfabr. Durlach	332,00
Maschfabr. Grötzingen	348,00
Haus & Neu	333,75
Maschfabr. Karlsruhe	343,00
Schleiss & Co.	342,00
Oberass. Baumwolle	331,00
Spinnerei Esslingen	310,00
Uhrfabr. Furtwäng.	418,00
Waggonfabr. Fuchs	423,00
Zellstoff Waldhof	438,00
Zuckerfabr. Waghäusel	375,00
Zuckerfabr. Frankenh.	375,00
Schiffabrik Hertz	275,00
Benz. Motoren	275,00
Bas. Al. Hla	275,00
Schleissanstalt	275,00

Berliner Kursnotierungen:	
Industrie-Papiere	12. Feb. 11. Feb.
Sinners Brauerei	581,50
Accumulatoren	405,00
Adlerwerke	255,50
Alexanderwerke	255,50
A. E. G.	234,50
Aluminium	1760,00
Anglo Continental	341,00
Anglo-Nürnberg	360,00
Baische Anilin	523,00
Bergmann Elektricität	321,00
Berl. Anh. Maschinen	245,00
Berliner Maschinen	354,00
Bing Nürnberg	202,00
Bismarckhütte	432,00
Boehmer Guß	438,00
Brüder Böhler	432,00
Burgers Eisen	485,00
Chem. Gröschel	388,00
Chem. Albert	595,00
Daimler Motoren	263,50
Dessauer Glas	290,00
Deutscher-Luxemburg	314,00
D. Uebersee-Elekt.	910,00
D. Eisenbahn S. W.	274,00
Deutscher Erdöl	1025,00
Deutscher Gas	358,00
Deutsches Kali	505,00
Deutsche Waffen	505,00
Deutscher Eisen	309,00
Dynamin Trust	335,50
Elberfelder Farben	435,00
Eiswerk. Bergwerke	320,00
Feldmühle Papier	375,00
Fellen & Gullenme	477,00
Filter Brautechnik	375,00
Gaggenau	275,00
Gasmotoren Deut.	225,25
Gelsenkirchen	325,00
Genschow	271,00
Goldschmidt	775,00
Grötzingen Maschinen	391,00
Hannover Maschinen	425,00
Harz-Over Waggon	435,00
Hargener	447,50
Hasper Eisen	935,00

Levisennotierungen:	
w. Frankfurt, 12. Februar	11. Februar
Gold	2002,00
Brief	2025,48
Antwerpen-Brüssel	444,50
Holland	2003,00
London	227,25
Paris	423,50
Schwed.	423,50
Spanien	834,10
Italien	213,50
Lissabon	1096,90
Dänemark	1038,90
Norwegen	1308,60
Schweden	1308,60
Heligoland	197,80
New York	21,75
Wien (alten)	58,34
Deutsch-Oesterr.	14,48
Budapest	79,00
Prag	76,55

Devisenkurse im Freiverkehr.	
Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co. Karlsruhe	
(a) vorbörslich	(b) nachbörslich
Deutschland	1050,10
Wien	150,15
Prag	8,00
Holland	210,50
New York	692,50
London	23,87
Paris	44,50
Italien	22,55
Brüssel	45,25
Kopenhagen	118,00
Stockholm	137,00
Christiana	111,50
Madrid	86,50
Buenos-Aires	218,00
Belgrad	219,00
Agram	4,40

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 11. Febr. Sitzung der 1. Strafkammer. Der Arbeiter Friedrich Wegner aus Nürnberg, der schon 2 mal bestraft ist, verübte hier zwei schwere Diebstähle. Bei den Diebstählen war ihm der jugendliche Arthur Steininger aus Karlsruhe beihilflich. Wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen verurteilt unter Berücksichtigung des Rückfalls wurde Wegner zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, Steininger zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Steininger erhielt wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von drei Wochen.

Die Räuberin Luise Verla aus Freiburg wurde wegen mehrfachen Betrugs und Urkundenfälschung zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis, abzüglich Monaten Untersuchungshaft und zu 3 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt.

Im Dezember vorigen Jahres hatte der Koch August Heibel aus Ettlingen einen Abdruck von dem Schlüssel der Wohnung eines Automatenreparaturwerkstatts sich angeeignet. Mit Hilfe dieses Abdrucks besorgte der Dreher Otto Deutsch aus Kippenheim einen Schlüssel aus der Tür und gab ihn dem Arbeiter Oskar Konrad Guldin aus Karlsruhe. Die beiden hatten einen Einbruch bei dem Besitzer der Automatenreparaturwerkstatt verbrochen und waren zu diesem Zwecke im Dezember vor das Haus an der Kaiserstraße gekommen. Da sie aber nicht in der Wohnung bemerkten, so ließen sie die Ausführung des Planes auf einen der nächsten Tage auf. An der verordneten Stelle fanden sie in diesem Zwecke Guldin und Scheible zur festgesetzten Stunde ein. Als Deutsch trotz längerer Warnung der beiden andern nicht erschienen war, gingen sie ohne den dritten im Bunde aus Werk. Guldin und Scheible in die Wohnung des Automatenbesizers, die er ihnen die falschen Schlüssel geöffnet hat. Dann ergriff er mit einem Schlüssel, der zufällig paßte, den Schlüssel mit 7 bis 8000 A barem Gelde, mehrere Schriftstücke und Sparkassenbücher. Die Raubtate brachte er zu Ende, er mußte ihm auch einen Teil des gestohlenen Geldes mitnehmen. Guldin entwarf dem Verlangenen Kommissariat. Die Raubtate verübte Guldin auf dem Wege in Mühlhausen, dort ist sie mit den Schriftstücken und den Sparkassenbüchern gefangen worden. Diebstahl will Guldin aus Not begangen haben und unter der Drohung des Scheible. Wie diese Not

ausgelassen hat, zeigte die Feststellung des Verhandlungsleiters, daß die Durschen das Geld aus dem Diebstahl innerhalb drei Tagen mit Selbstgeboten und Autofahrten durchgebracht haben. Alle drei sind, trotzdem sie noch in jugendlichem Alter stehen, bereits bestraft. Das Gericht verurteilte wegen schweren Diebstahls im Rückfalle den Guldin zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, und zu 3 Jahren Zuchthausstrafe, den Scheible wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, und den Deutsch wegen Beihilfe zum schweren Diebstahl und wegen Schlerer zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

Aus aller Welt.

Eisenbahn Diebstahl. Nach Blättermeldungen sind im Eisenbahndirektionssbereich in den Monaten November und Dezember 1920 etwa 9000 Fälle von Verabungen von Eisenbahnmaterial festgestellt worden. Es wurden 319 Diebstahlsfälle, von denen 107 Eisenbahnmaterial waren. Für die durch die Verabungen entstandenen Verluste mußten in der Zeit vom 1. April bis 1. November 26 Millionen Mark gezahlt werden.

Untergetanen. Die „Chicago Tribune“ aus Montreal meldet, ist ein französischer Dampfer, der am 2. Februar von Neuport nach Cadix in See gegangen war, untergetanen. Die Besatzung ist von dem Dampfer „Frankfurt“ aufgenommen worden.

Sport / Spiel / Turnen.

Turnen.

Bei dem heutigen Auscheidungsturnen in Karlsruhe (Zentralturnhalle, Beginn 11 Uhr) für die Meisterschaftskämpfe in Leipzig werden 30-40 der allerbesten badischen Turner teilnehmen. Die meisten von diesen, darunter auch über 40 Jahre alte Turner, haben den Jahnkampf gewählt, die geringere Zahl einen Bierkampf. Der Jahnkampf besteht aus einer genau vorgeschriebenen Pflichtübung und zwei selbst erdachten Übungen am Hock, Barren und Pferd und aus einer Kürleistung. Die drei Bierkämpfe, von denen jeder nur an einem einzigen der drei genannten Geräte geturnt wird, umfassen zwei Pflicht- und zwei Kürübungen. Der Besuch dieser überhaupt zum ersten

mal durchgeführten Veranstaltung dürfte sich als sehr lohnend erweisen.

Fußball.

Karlsruhe. Auf dem W. f. B. -Platz treffen sich heute nachmittags 1/2 Uhr der 1. B. C. Forstheim, voraussichtlich Meister des Kreises Südwürttemberg und V. f. B. Karlsruhe. Das Spiel, das das einzige in Karlsruhe ist, wird gewiß einen interessanten Verlauf nehmen.

Spielpläne auswärtiger Bühnen.

National-Theater Mannheim. National-Theater. So. 13. Febr.: „Das Dreimäderlhaus“, 2. „Dreiphasen und Eurydice“, 7. - Mo. 14.: „Camont“, 6. - Di. 15.: „Tabula rasa“, 7. - Mi. 16.: „Mida“, 6. - Do. 17.: „Jugendfreunde“, 7. - Fr. 18.: „Das Dorf ohne Glode“, 7. - Sa. 19.: „Die Verlobung des Pieske zu Genua“, 6. - So. 20.: „Die moderne Oper“, 11. - „Der Schwager“, 6. - Neues Theater. So. 13.: „Minna von Barnhelm“, 7. - So. 20.: „Im weißen Rössl“, 2. „Willis Frau“, 7.

Städtisches Theater Heidelberg. So. 13. Febr.: „Der Zigeunerbaron“, 2. - Di. 15.: „Die schöne Helena“, 7. - Mi. 16.: „Der letzte Zeuge“, 7. - Do. 17.: „Tiefenland“, 7. - Fr. 18.: „Piselloit von der Pfalz“, 7. - Sa. 19.: „Hoffmanns Erzählungen“, Beginn an Wochentagen um 7 1/2, an Sonntagen um 7 Uhr.

Städtisches Schauspiel Baden-Baden. Mon. 14. Febr.: „Neunhundert-neunzehn“, Anf. 7 1/2 Uhr. - Di. 15.: „Tiefenland“, 7. - Do. 17.: „Die Walfire“, 5. - Fr. 18.: „Josephine“, 7. - Sa. 19.: „Meine Frau, das Fräulein“, 7. - So. 20.: „Die verfluchte Glode“, 7 Uhr.

Städt. Landestheater, Großes Haus. So. 13. Febr.: „Pögnarin“, Anf. 5 Uhr. - Mo. 14.: „Camont“, 6. - Di. 15.: „Die Zauberkiste“, 6. - Mi. 16.: „Bibelio“, 7. - Do. 17.: „Hoffmanns Erzählungen“, 7. - Fr. 18.: „Die Räuber“, 6. - Sa. 19.: „Camont“, 6. - So. 20.: „Tannhäuser“, 6. - Kleines Haus. So. 13.: „Der lebende Leinwand“, 6. - Mo. 14.: „Der Wetlauf mit dem Schaf“, 7. - Di. 15.: „Die Marquise von Arceis“, 7. - Mi. 16.: „Viel Lärm um nichts“, 7. - Do. 17.: „Maria Stuart“, 6. - Fr. 18.: „Götter und Götterinnen“, 7. - Sa. 19.: „Der Barbier von Sevilla“, 7. - So. 20.: „Die Marquise von Arceis“, 3. „Viel Lärm um nichts“, 7.

Städt. Landestheater Darmstadt. So. 13. Febr.: „Götterdämmerung“, 5. - Mo. 14.: „Die Fahrt ins Blaue“, 7. - Di. 15.: „Rigoletto“, 7. - Mi. 16.: „Der Freischütz“, 7. - Do. 17.: „Der entfesselte Teufel“, 7. - Fr. 18.: „Don Carlos“, 6. - Sa. 19.:

„Don Carlos“, 2. „Die spanische Bliese“, 8. - So. 20.: „Die Zauberkiste“, 7.

Städt. Theater Frankfurt a. M. Opernhaus. So. 13. Febr.: „Die Meisterfänger von Nürnberg“, Anf. 5 Uhr. - Mo. 14.: „Maro Wigman“, 7. - Di. 15.: „Salome“, 7. - Mi. 16.: „Der letzte Walzer“, 7. - Do. 17.: „Rigoras Hochzeit“, 6. - Fr. 18.: „Mebea“, 7. - Sa. 19.: „Prinzeß Taubendändchen“, 3. „Martha“, 7. - So. 20.: „Prinzeß Taubendändchen“, 3. „Der letzte Walzer“, 7. - Schauspielhaus. So. 13.: „Alt Heidelberg“, 3. „Judith“, 7. - Mo. 14.: „Der König der dunklen Kammer“, 7. - Di. 15.: „Candide“, 7. - Mi. 16.: „Wilhelm Tell“, 2. „Nathan der Weise“, 7. - Do. 17.: „Robert und Vertram“, 7. - Fr. 18.: „Robert und Vertram“, 7. - Sa. 19.: „Ernst“, 7. - So. 20.: „Wilhelm Tell“, 3. „Ernst“, 7.

Tagesanzeiger.

ausgegeben in und von dem Anzeigebureau (Anzeigebureau)

Sonntag, 13. Februar.

Landestheater. „Die Meisterfänger von Nürnberg“, 5 Uhr.

Konzerthaus. 1919, 7 Uhr.

Colosseum. Varietè, 4 und 8 Uhr.

Kleintheater. Varietè, 4 und 8 Uhr.

Weltpanorama. San Francisco (Kalifornien).

Städt. Kunstverein. Ausstellung Julius Bergmann.

Festhalle. Morgenfeier. Genet, 11 1/2 Uhr.

Gefäß- und Tauben-Anstellung in der Stadt. Anstellungsballe. Morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Jugendklub für entlassene Christen. 8. Jahresfest. Festversammlung nachmittags 3 Uhr in der Festhalle, abends 8 Uhr im Eintrachtsaal.

Deutsche Turnerschaft. 10. Kreis (Baden). Auscheidungsturnen in der Zentralturnhalle, morgens 11 Uhr.

Künstlerische Kaffee-Röberei. Abends Künstlerkonzert.

„Zum Löwenröden.“ Künstlerkonzert ab 5 Uhr.

„Zur Sonne.“ Kreuzstr. 33. Konzert, 8 Uhr.

H. C. Schön. Waldlauf, 10 1/2 Uhr.

V. f. B. Karlsruhe. - H. C. Forstheim. Singspiel auf dem W. f. B. -Platz, 1/2 Uhr.

H. C. Franconia. - H. C. Landau. 3 Uhr.

H. C. Germania. Durlach. Handball-Wettpiel, 1/2 Uhr.

Kaufgesuche

Schreinerei

5 Subelbanten an...

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Verkauf

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Kaufe, Verkäufe

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Hohe Preise

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Schreiben Sie

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Peize

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Gelegenheits-Kauf!

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Max Oswald

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Max Oswald

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Max Oswald

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Max Oswald

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Billige Angebote

<p>Haushalt</p> <p>1 Satz Aluminium-Fleischtopfe mit Deckel 14-20 cm. 9850</p> <p>1 Satz Aluminium-Gaskochtopfe mit Deckel 16-22 cm. 14000</p> <p>Aluminium-Milchtopfe verschieden. Größen. St. 10.75</p> <p>Schöpf- und Schaumlöffel Aluminium. St. 8.75</p> <p>Ein Posten Aluminium-Esslöffel St. 95</p> <p>Steingut</p> <p>Kaffeetassen mit kleinen Fehlern. St. 75</p> <p>Weißer Satzschüssel 6 Stück. 1750</p> <p>Farbige Satzschüssel 6 Stück. 2950</p> <p>Tonnengarnitur 6 Oemüse- u. 6 Gewürztonnen, Essig- und Oeltrag. Salz- u. Mehlmetze. 7800</p> <p>Waschgarnitur 3-teilig. 5950</p> <p>Waschgarnitur m. schönem Dekor, 5-teilig. 7250</p> <p>Porzellan</p> <p>Kinderbecher in verschied. Ausführungen St. 175</p> <p>Kaffeetassen m. Untertassen, neue Muster St. 395</p> <p>Kaffeesevice mit Blumendekor, 9 teilig. 5800</p> <p>Kaffeesevice Rosendekor, 9 teilig. 6850</p> <p>Ein Posten Zink-Eimer 32 cm. Stück 1825</p>	<p>Weißwaren</p> <p>Hemdentuch 80/82 cm breit in guten Qualität, Mtr. 15,75, 13,50 985</p> <p>Flock-Körper schneeweiß extra schwer Mtr. 19,50, 16,50 1350</p> <p>Handtuchstoffe grau u. weiß, Dreifach, Gerstenkorn etc. je nach Art. Mtr. 13,95, 12,25, 10,75, 895</p> <p>Bettendamast 130 cm breit gute Qualität, in Streifen und Blumenmuster. Mtr. 46,50, 42,50, 3850</p> <p>Negligéedamast 82 cm breit, hübsche moderne Muster. Mtr. 29,50 2650</p> <p>Bettuch-Halbleinen volle Breite ungebleicht schwere Qualitäten. Mtr. 55, 42,50, 3250</p> <p>Bettuch-Cretonne 160 cm breit prima Els Ware Mtr. 42,50, 3850</p> <p>Bettuch-Biber 150 cm breit ungebl. Mtr. 3750</p> <p>Kissenbezüge</p> <p>festoniert, Stickeri- od. Klöppel-einsatz, je nach Art Stück: 42,50, 38,50 3150</p>	<p>Schuhwaren</p> <p>Ein Posten Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe. Paar 9500</p> <p>Ein Posten Damen-Spangenn- und Schnürhalbschuhe. Paar 8500</p> <p>Ein Posten Konfirmanden-Stiefel für Knaben, mit und ohne Lackkappe. Paar 13500</p> <p>Ein Posten Konfirmanden-Stiefel für Mädchen, Hochschal, mit u. ohne Lackkappe. Paar 12500</p> <p>Weißer Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel in verschiedenen Ausführungen zu den billigsten Tagespreisen.</p> <p>Kurzwaren</p> <p>Sicherheitsnadel weiß u. schwarz groß. Größe Datweng Brief von 1-0 Stück 75</p> <p>Stahlstecknadeln 160</p> <p>Maccoschuhnest 95</p> <p>Haarnadeln glatt u. gewellt, 60, 50</p> <p>Haubennetze doppelt, in allen Farben, Stück 325</p> <p>Lacetzündchen zum Steppen in vielen Farben. Meter 25</p> <p>Eisengarn-Schuhriem. 3 Paar. 2.75 250</p> <p>Maccoschuhnest schwarz und braun Paar. 175</p> <p>Lockennadeln schwarzbraun, gewellt Paar. 50</p> <p>Haubennetze einfach, in allen Farben, Stück 250</p> <p>Strumpfgummiband far.ig Mtr. 2.50 190</p>
--	--	---

Schmoller

Daniels Konfektionshaus

Teil. 1846. Wilhelmstraße 34 1 Treppe.

Regenmäntel

etwas fehlerhaft. Mk. 150.

Ripsmäntel. Mk. 210.- an

Seidenmäntel. Mk. 375.- an

Jackenkleider. Mk. 125.- an

Große Posten Röcke

Mk. 30.- 40.- 50.- 65.-

etwas angetrübte

Voilblusen und Voilkleider

Keine Lidenspesen, reelle Bedienung.

Sonder-Angebot!

Wir liefern solange Vorrat:

Eichene Schlafzimmer

sehr hübsch angeführt, bestehend aus:

1 Spiegelschrank 130 cm breit 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Kommoden, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Stuhl, sowie 2 Stühle zu dem billigen Preise von nur 3500 Mark

per Zimmer.

Andere Zimmereinrichtungen, wie Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer u. Küchen, sowie einzelne Möbel ebenfalls sehr preiswert.

Lieferung erfolgt hier und im Umkreise von 25 km frei in die Wohnung, weiterhin bis 100 km frei Bahnstation.

Karl Thome & Co., Möbelhaus Karlsruhe, Herrenstraße 23.

Ziehung 18. Februar 1921.

Neckar-Donau-Kanal-Geldlotterie

5820 Goldgewinne Mark

90000

Evtl. Hauptgewinn

50000

Hauptgewinn

40000

Große Gewinnanzahl.

Lospreis 3 Mk. 60 Pf. Porto und Liste 90 Pf. mehr.

Eberhard Fetzer, Karlsruhe, Ostendstr. 6

Postcheckkonto 19778.

Hier bei allen Verkaufsstellen.

Schlafzimmerbilder

preiswert: Schläfer Kofferstr. 38 im Baden.

Getrag. Kleider, Mäntel, Schuhe, Karabaoif, Säbrinnestr. 54. Telefon 2551.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Wegen Krankheit habe ich meine Gärtnerei u. Blumengeschäft an Herrn Josef Beetz übergeben. Meiner geehrten Kundschaft danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dieses auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Friedrich Kölsch.

Schorpp

verkauft auch neue Kragen.

Köthaus. 3a. Mann

... 4047 ins Za...

... erbeten.

Unentgeltliche Zuschneide-Lehrstunde

findet am 14. Februar, 3 Uhr nachm. statt und das neue „Schneidmutter“-Album für die Damen, veranlaßt von jedes Heft über die neue Technik, darüber recht viele Zeichnungen ermannt.

Johanna Weber,

Zuschneideschule Durlachstr. 28, 2 Treppen.

Zeichnen, Oelmalerei, Abendakt.

Gründl. Unterricht für Damen u. Herren. Angebote mit. Nr. 4650 ins Tagblattbüro erbeten.

Englisch!

Abend-Kursus für Anfänger beginnt Dienstag den 15. Februar. Privat-nachhilfe. 40 Mark. Karlsruhe - Karlsruh. 13.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben,

erleitet bei schneller und gründlicher Anweisung und mäßigen Preisen

Lehrer Strauß

Kronenstr. 15, 8. Et.

NEU-EINGÄNGE

Deutsche Teppiche

mit Perser-Muster

Brücken

Bettvorlagen

Diwandecken

Beste Qualitäten

Größte Auswahl

Billigste Preise

Ein echter orientalisches Teppiche verschiedener Gattungen, zu sehr vorteilhaften Marktpreisen eingekauft, bietet Gelegenheit zur Anschaffung eines echten Teppichs um teilweise der Hälfte der früheren Preise.

Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 157, 1. Stock.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Wir setzen hiermit unsere werte Kundschaft sowie das verehrte Publikum in Kenntnis, daß wir die von unserer verstorbenen Mutter seit langen Jahren geführte

Färberei u. chem. Waschanstalt J. Burg Wwe.

übernommen haben und in unveränderter Weise weiterführen werden. Durch unsere langjährigen Erfahrungen in der Branche sind wir in der Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aus gewissenhaftester auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnen

Gebrüder Burg,

Färberei und chem. Waschanstalt
Telephon 2372. Karlsruherstraße 43.

Ein Waggon Email-Herde

eingetroffen.

Feinste Ausführung bei äußerst günstigen Preisen.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Ph. Nagel, Haus- und Küchengeräte

Kaiserstraße 55.



„KÜCHENFEE“

neuester und verbesserter Sparkocher



Beste Ersatz für Kochkisten. Größte Ersparnisse an Geld u. Zeit

Allein-Verkauf: **Otto Stoll** Eisenhandlung Kaiserplatz.

Baubund-Möbel

Verkauf gegen **Barzahlung** in **fortdauernder** Ausführung den **veränderten Zeitverhältnissen** in Bezug auf **Preis und Formgebung** angepaßt

Verkauf gegen **Teilzahlung** bei der **gemeinnützigen Hausratskassa**

Badischer Baubund G.m.b.H.

Karlsruhe, Karlsriedstraße 22, Gebäud. Hombachplatz, Fernsprecher 5157. Tägl. geöffnet: vormitt. 8-12, nachmitt. 2-6 Uhr.

Schulranzen Kollegmappen Aktenmappen Musikmappen

sowie sämtliche Reiseartikel und Lederwaren empfiehl

B. Klotter Nachf.

G. Dischinger, Spezial-Geschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Tel. 2618 Karlsruhe, Kronenstr. 25

VORTEILHAFT KAUFEN

Stöcke, Schirme und Pfeifen



Beim Fachmann **FRANZ DORNHEIM** Drechslermeister — Schützenstraße
Erstklassige Reparatur-Werkstätte für Schirme, Stöcke, Pfeifen, Haarschmuck, Ballfächer
Prompts und rasche Bedienung.

Oelfarben-Lackfarben

schnell trocknend — verbrauchsartig für Anstriche aller Art

Malerbedarfsartikel

vorteilhaft im **Farbengeschäft, Waldstraße 15** beim Colosseum

Kampf gegen die Teuerung

Gummibefehl-Anstalt

Leffingstraße Nr. 31

Liefert nach neuestem Verfahren: **Gerren-Zohlen u. Nied. Mattengummi 21 21/2** **Ammer-Zohlen u. Nied. Mattengummi 14 21/2** **Ammer-Zohlen u. Nied. Mattengummi 14 21/2**

Auch werden neue Lederbefehle unter Verwendung von **prima Leder** bei billiger Berechnung sauber und prompt ausgeführt.

Wilhelm Bursy

Leffingstraße 31, im Laden.

Gegen Zahnschmerzen „Blasscolin“

in die Ohren hat sofort gehalten. In allen einschl. Geschäften zu haben. Viele Anerkennungen.

Zentral-Versand Laborat. „Blika“ Karlsruhe.

Seitungs-fähiges Sägewerk

übernimmt den Einchnitt von Stammholz in Vohn bei billiger Berechnung. 2 Malen vollgatter. 1. Derschnittgatter. Anträge sind zu richten an

Karl Stuhlmüller, Sägewerk.

Verkaufsort bei Karlsruhe.

Sparkochherde

in emailierter und lackierter Ausführung, kombinierte Kohlen- u. Gasherde, Gas-Back- und Grill-Apparate, Hotelherde und Spülküchen-Einrichtungen, Leuzer in Kupfer-Wasserschiffen und Neuanfertigung nach Maßangaben.

Hofherd-fabrik Karl Ehreiser

Inhaber: E. Koepfer
Herrenstr. 44 Karlsruhe i. B. Tel. 4931

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Karlsruhe i. B. Ritterstraße 1.

Zur Konfirmation

empfehlen wir folgende Bücher unseres Verlags:

Andachtsbuch für Konfirmanden und für das christliche Haus. 342 Seiten. In Ganz-einschließlich Buchhändler-Zuschlag.

Sei getreu! Auszug aus dem Andachtsbuch. 96 Seiten, gebunden. Mk. 1.80 einschließlich Buchhändler-Zuschlag.

Mit Gott. Sammlung von Sprüchen und Liedern für die Töchter der badischen Rheinlande. 95 Seiten, gebunden. Mk. 1.80 einschließlich Buchhändler-Zuschlag.

Fünf Gedanken für Betrübte u. Kranke. 18 Seiten, gebunden. Mk. 50 einschl. Buchhändler-Zuschlag.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie unmittelbar von uns.

Entdeckung! Erfindung!

Wer an **Rheumatismus, Gicht, Ischias** und **Adernverkalkung** leidet, sende seine genaue Adresse, hauptsächlich Post u. Provinz, an mich

Ganz umsonst sende ich Ihnen dessen **Rezept** schriftlich zu.

Im letzten Jahre haben schon über **8000** Personen davon Gebrauch gemacht!

Aug. Emil Herzog, Fellbach-Stuttgart.

Möbelkäufer - Brautleute

lassen Sie sich durch marktschreierische Angebote nicht beeinflussen.

Speise-Herren-Schlaf-Zimmer

Küchen Polsterwaren einzelne Möbelstücke

finden Sie bei mir in großer Auswahl

Reelle u. billige Bedienung. **Möbelhaus** Besichtigung ohne Kaufzwang

Maier Weinheimer

Karlsruhe

32 Kronenstraße

Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten.

Hausbesitzer

Zur neuen Mietzinsberechnung können auch die für Ungeziefer-Vertilgung in Frage. Der einfache Weg führt bei mir zu abnormen. Ueber die Berechnung kann auf meinem Büro Markgrafenstraße Nr. 52, 2. Stock Auskunft erteilt werden.

Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Fr. Spring
Tel. 3263. Markgrafenstr. 52. Tel. 3262

Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- | | | | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|---|---|
| <p>Abschriftenbüro
K. Traub, Kaiserstraße 34a.</p> <p>Auskunftsbüro
Auskunft Bürgel, Wendtstr. 3 Ausk. I. jederm. 1.455.</p> <p>Bandagisten
Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.</p> <p>Bettfed.-Reinig.
P. Perschmann, vormals Flechtner, Karlsruhe 20. Alte Federn werden wiewen.</p> <p>Bildereinrahmungs-Geschäfte
E. Büche, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 12. Tel. 1957.</p> <p>K. Lindner, Waldstraße 9.
Kunsthandlung Schwarz, Inh.: Karl Dietzmann, Kaiserstraße 225. Tel. 1407.</p> <p>Blechner
Busold & Nied, Hirschst. 12. Telefon 414.</p> <p>Albin Dietrich, Blecherei u. Installation, Bürgerstr. 1. Karl Fuller, Degenfeldst. 15. Telefon 3531.</p> <p>Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.</p> <p>Bürsten- und Pinsel-Fabrikanten
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch. Mart. Funck, Friedrichsplatz. Telefon 1424.</p> | <p>Brennwein-
B. Odenheimer, Degenfeldstraße 4.</p> <p>Büchsenmacher
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229 Eing. Hirschstr. Tel. 3383.</p> <p>Carrosserie
Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.</p> <p>Chem. Waschanst.
D. Lach, Fabrik Soffenstraße 28. Telefon 1953.</p> <p>Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2933. Oeogr. 1970.</p> <p>Damenfrisuren und Frisuren
Frieda Schmidt, Spez.-Damenfrisiersal., Herrenstr. 19.</p> <p>Damenschneiderei u. Damenschneiderei
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Liedlplatz), Tel. 1448.
Alb. Wirth, Soffenstr. 114. Straßenz. Ecke Schillerstr.</p> | <p>Dampfwaschanstalt
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Weinheimer, Karlsruhe-Rüpp. Tel. 2699.</p> <p>Drahtgeflechte und Siebwarengeschäfte
Nik. Jäger, Brauerstraße 21. Telefon 3297.</p> <p>Dauerwische-Großhandlung
Andr. Weinig Jr., Spezialhaus I. prima Dauerwische. Kaiserstr. 40. Telefon 5476.</p> <p>Drehereien
Franz Dornheim, Schützenstraße 33. Spez. Schirme, Stöcke, Pfeifen.</p> <p>Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Busold & Nied, Hirschst. 12. Telefon 414.</p> <p>Julius Ehligötzer, Hamboldtstraße 19. Telefon 3765.</p> <p>Grund- & Oehmichen, Walstr. 26. Tel. 529.</p> <p>Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172a. 170. T. 4992.</p> <p>Elektr. Licht- u. Kraftanl.
Elektr. Maschinen- u. Transform. Elekt. Värmeeinr.
H. van Kaick, In. reuierbar für Elektrotechnik. Erbprinzenstr. 39. Tel. 5131.</p> <p>Jakob Leonhard, Rüppurstraße 90. Tel. 4942.</p> | <p>Elektrotechniker
Carl Nahrung, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.</p> <p>Feilenhauer
Robert May, Olackstraße 9, Wihl. Sauer, Feilenhauer, Waldthorstraße 17.</p> <p>Färberei
D. Lach, Fabrik Soffenstraße 28. Telefon 1953.</p> <p>Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 18. Tel. 2497. Filiale: Markgrafenstr. 33.</p> <p>Karl Timeus, Marienstr. 19/21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2933. Oeogr. 1870.</p> <p>Fensterreinigung
Süd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 33a. Tel. 4077.</p> <p>Gas- und Wasserleitungen
Busold & Nied, Hirschst. 12. Telefon 414.</p> <p>Karl Fuller, Degenfeldst. 1. Telefon 3551.</p> <p>Georg Hauffler, Rüppurstraße 29c. Tel. 2629.</p> <p>Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.</p> | <p>Gips
Franz Bischof Jr., Friedenstraße 14. Telefon 2787.</p> <p>Adolf Fritz, Schmetzerstraße 22. Telefon 1355.</p> <p>Heizungsanlagen
Bad. Heizungsbaugewerkschaft Karlsruhe, Inh.: Ing. Fr. Weigand & L. Löhner, Karlsruhe 36. Tel. 2139.</p> <p>Herdfabriken
J. Lechner & Sohn, Klauenstraße 22. Tel. 4113.</p> <p>Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3363.</p> <p>Hohlblechleierien
Karl Hummel, Werderstraße 13. Telefon 1447.</p> <p>H. Fritzsche, Rasermesserschleiferei, Amalienstraße 43. Telefon 4182.</p> <p>Installationen
Franz Vogel, Zeller Nachf., Werderstr. 1, Tel. 3694.</p> <p>Juweliere, Gold- und Silberarbeiter
Emil Mayer, Marienstr. 65.</p> <p>Fr. Wiedmann, Kaiserstr. 112. Besteiniger, Werkstätte.</p> <p>Kupferschmiede
Karl Gröbler, Baumeisterstraße 12. Kupferschmiede und Verzinsanstalt.</p> <p>Fr. Schwarz, Ertlingerstraße 49. Telefon 58.</p> | <p>Kürschnerien
August Schnorr, Kunstschneiderei, Kreuzstr. 27. Telefon 2025.</p> <p>Lackierer
K. Dorwarth, Fahrstr. 1, Maschinen, Seidl, Marienstr. 6.</p> <p>Lederwaren
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2428.</p> <p>W. Schütze, Tapeziermeister Goethestr. 23. Telefon 3012.</p> <p>Maier
Adolf Mantz, Malermeister, Karlsruhe Goethestraße 20. Telefon 1055.</p> <p>Matratzenfabrik
Legrum & Bauer, Karlsruhe Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.</p> <p>Mechaniker
Julius Ehligötzer, Hamboldtstraße 19. Telefon 3765.</p> <p>Möbeltransporteure
Otto Früh Jr., Soffenstr. 137. Telefon 1039.</p> <p>Optiker
C. Sicker, Inh. Alf. Scheurer gegen. d. Hauptpost, T. 2235.</p> <p>Orthopädische Fußbekleidung
L. Seltz, Hirschstraße 62. Telefon 2056.</p> <p>Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.</p> <p>Parkettbodenleger
Stefan Volk, Schützenstr. 01.</p> | <p>Perbokenmacher (Barbarbeiten)
H. Bieler, Kaiserstraße 223.</p> <p>Photographen
Rausch & Pester, Atelier vormaliger Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2078.</p> <p>Samson & Co., Phot. Atel., Kaiser-Passag. 7. Tel. 547.</p> <p>H. Schmeiser, Rüppurstraße 1. Tel. 2489.</p> <p>Polsterer und Dekorateur
E. Bueger (K. Dutz Nachf.), Waldstr. 87. Telefon 2317.</p> <p>Kammerer, Wilhelmstr. 35, Ecke Vorderplatz, Spezialwerkstätte f. Polstermöbel.</p> <p>E. Schütz, Kaiserstraße 217. Tel. 2493. Ledermöbel.</p> <p>Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstraße 223.</p> <p>Putzgeschäfte und Putzmaschinen
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 am Marktplatz. Tel. 3065.</p> <p>Reparaturwerkstätte
für Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc.</p> <p>H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Fernruf 4918.</p> <p>Rohr- u. Kesselbau
Klar & Seitel, Waldstr. 35. St. IV.</p> | <p>Sattlereien
B. Klotter Nachf., Inh. O. Dischinger, Kronenstr. 25. Telefon 2618, Reiseartikel, sämtliche Lederwaren.</p> <p>Seller
Carl Schönherr, Hanf- u. Drahtselle, Kaiserstraße 47. Telefon 2093.</p> <p>Schneidereien
W. Kretschmar Nachf., Hohl-schneiderei, Kaiserstr. 82a. Tel. 5476. Oberziehen schnell und billig.</p> <p>Schlossereien
E. Guichardaz, Bürgerstr. 9. Barb-, Herd- und Reparaturwerkstätte. Telefon 1499.</p> <p>Aug. Schlachter, Ootosenstraße 10. Tel. 1595.</p> <p>Schneidemeister
J. Gatterthum, (eine terrenschneiderei, Kronenstr. 31)</p> <p>Schreibmaschinen-Reparaturen
A. Beller, Telefon 2659, Hüb. chrstr. 20 u. Waldstr. 66.</p> <p>Stickerien
C. A. Kandler, reidrichsplatz 6. Telefon 3519.</p> <p>Stumpfen-Reparaturanstalt
Paula Müller, Ludwigs-Wilhelmstraße 11.</p> |
|--|--|--|--|---|---|---|---|

Gute Arbeit ~ Prompts Bedienung